



Zum ew'gen Heimathslande der hehre Adler flog,  
Wohin im greisen Busen ihn stilles Sehnen zog,  
Die Besten aller Zeiten dort freudenvoll ihm nah'n,  
Und ehrend ihn geleiten zu seinem großen Ahn.

Der eilt ihm froh entgegen, ruft: sei willkommen mir,  
Du vielgeprüfter Streiter, im Lichtgesilde hier,  
Tritt freudig in die Kreise der Lebenshelden ein,  
Die für das Höchste kämpften, sie harren ehrend Dein.

Was groß ich einst begonnen, hast groß vollführet Du,  
Du fügtest meinem Lorbeer die Friedenspalme zu,  
Sie werden weiter grünen im Erdenwaterland,  
Dein Name wird mit meinem unsterblich fort genannt.

Die Saaten werden blühen, die in den Schooß der Zeit,  
Ein Vater, für die Kinder Du sorgsam ausgestreut,  
Die Krone, die wir trugen mit Lorbeer reich umlaubt,  
Wird strahlend weiter glänzen auf Deines Sohnes Haupt,

In seiner Ahnen Sinne fühlt er sich hochbeglückt,  
Wenn innigen Vertrauens sein Volk auf Ihn jezt blickt;  
Ihm werden alle Herzen so schlagen, wie noch Dir,  
Ihn alle Stimmen preisen als Vaterlandes-Zier.

Was kräftig wir errungen, das wird bewahren er,  
Sei's durch die Friedenspalme, sei's mit dem Kriegesspeer,  
Die Ehre seines Volkes und seiner Krone Ruhm,  
Die Du Ihm anvertrauet als Stammes-Heiligthum.

Ruh' aus von Deinen Mühen, Du hast Dein Werk gethan,  
Wie je die Götter Einen groß in dem Kampfe sah'n,  
Wie ihnen Du vertrauet und Deiner eignen Brust,  
So werde ihres Lohnes nun ewig Dir bewußt.

Hier wohnt der ew'ge Friede, fern jedem Erdenwahn;  
Die unten sich als Gegner im heißen Kampfe sah'n  
Für ihre Lebensrechte, für Ruhm und Waterland,  
Siehst Du gesühnt und ehrend einander anerkannt.

Als helle Sterne ziehen dem Leben sie voran,  
Und zünden Segensflammen in kräft'gen Seelen an,  
Du bist ihn'n zugesellet, in Dir ehrt alle Zeit  
Das schöne Bild des Friedens und der Gerechtigkeit.

Grü n i g.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Der heute beginnende Umbau der Ohlaubrücke auf der Schweidnitzer Straße macht für die Dauer desselben die Sperrung der Leptern, von der Junkernstraße bis zur Hummerel, nothwendig, und es wird daher während dieser Zeit alles Fuhrwerk, statt dieses Ohlauüberganges, einen der nächstgelegenen, durch die Schubbrücke oder die Schloßstraße zu wählen haben.

Breslau, den 15. Juni 1840.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.  
v. Strank. Heintke.

#### I n l a n d.

Berlin, 11. Juni. Von nah und fern, aus der Hauptstadt, aus Potsdam und aus andern Umgebungen waren heute in der Frühe schon die Theilnehmenden herbeigeströmt, die den dahingeshiedenen väterlichen König, dem sie so gern als leuchtendem Vorbild durch das Leben gefolgt waren, auf dem letzten Wege durch die von ihm so geliebte, beschützte und zur reichsten Blüthe erhobene Stadt, auf dem Wege von dem alten Schlosse der Könige und der Kurfürsten, seiner Vorfahren, nach der von ihm selbst neu geschmückten Domkirche zu begleiten. Arm und reich, Alles war in schwarz gekleidet; auch der Geringste will gern durch ein äußeres Zeichen die Trauer um den theuern König zu erkennen geben. Und so groß auch die Volksmassen waren, die in allen Straßen versammelt waren — es bedurfte nur der geringsten Mahnung an die Heiligkeit des Tages, um Alles zur Ordnung und zu feierlicher Stille zurückzuführen. Um zehn Uhr waren die Emporkirchen des Doms bereits gefüllt. Das diplomatische Corps, so wie viele hochgestellte Staatsdiener, die in dem Trauerzuge selbst nicht Platz finden konnten und andere durch Karten Eingeladene waren auf den Tribünen zu sehen. Die Kirche selbst stand verwaist in schwarzem Schmucke da und harrete der königlichen Leiche, die hier den Segen empfangen sollte, um später, nach der Bestimmung des Hochseligen, in der Gruft des Schloßgartens von Charlottenburg neben den irdischen Ueberresten der dem

königlichen Gatten vor dreißig Jahren vorangegangenen Königin Louise beigesetzt zu werden. Zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags kündigten sämtliche Glocken der Stadt in drei Pausen die traurige Stunde an, in der das Preussische Vaterland den ruhmgekrönten Herrscher, der 43 Jahre lang, in stürmischen und in glücklichen Zeiten, sein treuer Hort gewesen war, der stillen Ruhe des Grabes übergeben sollte. Doch seine Seele weilt jezt vor Gottes Thron, wo ihr Gerechtigkeit und ewiges Leben zu Theil wird. Diese Ueberzeugung sprach sich in den Zügen des ganzen hehren Gefolges aus, welches sich, der in dem gestern mitgetheilten Reglement enthaltenen Ordnung gemäß, der königlichen Leiche anschloß, und unter Absingung des Liedes: „Was Gott thut, das ist wohl gethan“ nach der Kirche zog. Hier wurde der königl. Sarg auf die schwarz ausgeschlagene Estrade gestellt, nachdem die Reichs-Insigntien auf den umstehenden Tabourets niedergelegt worden waren. Es begann das Lied „Jesus, meine Zuversicht“, welches als feierlicher und eindrucksvoller Choral von den Militär-Sängern angestimmt und von allen Anwesenden dann mitgesungen wurde. Hierauf hielt der Ober-Konsistorialrath und Ober-Hofprediger, Dr. Ehrenberg, eine ergreifende Rede und sprach den Segen über die königl. Leiche. Es erfolgten sodann die militairischen Salven der beim Zeughause und im Lustgarten aufgestellten Artillerie und anderen Mannschaften. In diesem feierlichen Momente traten Se. Majestät der regierende König, Se. Maj. der Kaiser von Rußland, Se. Majestät der König von Hannover, Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Sr. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Desau und die Prinzen des königlichen Hauses vor den Sarg, knieten daselbst nieder und verrichteten ein stilles Gebet. Dasselbe geschah von Ihrer Majestät der Königin und den Prinzessinnen des königl. Hauses. Tiefe Erschütterung herrschte unter den Versammelten, besonders in dem Augenblick, als die hohen Leidtragenden sich gegenseitig umarmten und ihren Schmerz in Thränen und Schluchzen aussprachen. Ihre Kaiserl. und königl. Majestäten begaben sich demnach nach dem Schlosse wieder zurück. (Staats-Zgt.)

Berlin, 11. Juni. Diesen Vormittag fand die feierliche Beisetzung der Leiche Sr. hochseligen Majestät ganz in der bereits gestern angekündigten Weise, im Dome hieselbst statt. Sah man gleich vom frühen Morgen an die Menge auf die dem Schauplatz zunächst belegenen Plätze und Straßen zusammenströmen, so hatte diese Erscheinung doch einen wesentlich andern Charakter als bei dem Fest freudiger, ruhmwürdiger Erinnerung, das wir jüngst feierten. Die Massen waren ernst, dunkel; der Himmel, leicht verhüllt, entsprach der stillen Wehmuth, mit welcher das Ereigniß des Tages die Gemüther erfüllte. Die geringe Ausdehnung der Dertlichkeit, die große Zahl der amtlich bei der Feier Beschäftigten, bewirkten, daß, obwohl mit freisinnigster Huld sogar die Umfrieidigungen der grünen Plätze des Lustgartens hinweggeräumt waren, um dem Publikum Raum zu schaffen, doch verhältnißmäßig nur ein kleiner Theil desselben Zuschauer der Feier sein konnte. Wenigen war das Glück geworden, einen Platz zu gewinnen, von dem sich das ernst großartige Ganze der festlichen Anordnungen überschauen ließ, das einen Eindruck in den Gemüthern zurücklassen muß, der mit den spätesten Jahren nicht erlöschen wird. — Von dem Portal des Schlosses, dem Dom zunächst gelegen, bis zu diesem, zog sich die breite mit schwarzem Tuch ausgeschlagene Trauerbahn hin; die Stufen der Domtreppe waren gleichfalls ganz mit schwarzem Tuch bedeckt. In dem grünen, mehr dem Zeughause zu gelegenen Raume des Lustgartens, auf der Treppe des Museums, sah man die dunkeln Massen der Bevölkerung in erster, stiller Haltung. Gegen halb zehn Uhr rückten die Truppen, das gesammte Garde-Corps von Berlin und Potsdam, in den Lustgarten, und nahmen die ihnen nach der militairischen Anordnung angewiesenen Plätze ein, dergestalt, daß sie sich in tiefen Colonnen massenhaft formirten, und ein Spalier längs der Trauerbahn bildeten. Fast der ganze Platz war mit dem kriegerischen Schimmer der Waffen bedeckt, dem selbst die schwarze Umhüllung der Fahnen und die sonstigen Trauerzeichen jene würdige männliche Pracht nicht raubten, die von kriegerischen Zurüstungen unzertrennlich ist. Die Feierlichkeit des Ueberblickes er-



höhte sich auch dadurch, daß man nicht jene gedrängte Fülle der Zuschauer an den Fenstern und auf den Dächern gewahrte. Die zahlreichen Fensterreihen des königlichen Schlosses waren stumm geschlossen; das Dach des Museums, des Doms leer; nur späterhin zeigten sich einige Gestalten auf dem letzteren. Dagegen waren entferntere Punkte, wie das Dach des Zeughauses, der königlichen Bauschule, ja die Gallerieen der Werderschen Kirche, der Gensdarmenthürme, des Marienthurmes, die Quais der Burgstraße mit Zuschauern bedeckt. In drei Absätzen, von 10 Uhr an, ertönte das Geläut der Glocken und erhöhte durch seine hehren Klänge die feierliche Stimmung. Um 11 Uhr begann es abermals, anhaltender, und um halb 12 Uhr trat die Spitze des Zuges, durch die gesammte Geistlichkeit der Städte Berlin, Potsdam, Charlottenburg und der Umgegend gebildet, aus dem Portal des Schlosses hervor. Wie stets bei der Versammlung großer Volksmassen, ließ sich auch hier der tiefe Eindruck des Moments, durch jene unruhige von dumpfem Murmeln begleitete, dann aber von tieferer Stille gefolgte Bewegung wahrnehmen, die sich im gleichen Augenblick der ganzen, unübersehbaren Menge mittheilte. Der Zug folgte nunmehr völlig in der Ordnung, wie ihn das Reglement angegeben, und wir können um so eher auf dieses verweisen, als doch von keinem einzigen Standpunkte aus die Gesamtheit der Feler zu überblicken war, und nur von den Nächsten das Detail mit Bestimmtheit wahrgenommen werden konnte. Es rückten zuvörderst die Truppenteile, welche dem Sarge vorauszumarschieren bestimmt waren, aus dem Portal hervor. Die Kavalerie kam zu zweien aus der Schlosspforte, und marschirte dann sofort in Zügen auf, und neben der Trauerbahn hin. Die Infanterie rückte in Zugbreiten aus, und blieb auf der Trauerbahn. — Nachdem die militärische Begleitung vorüber war, folgte, in vorgeschriebener Weise durch Marschälle getheilt, der von zwei Hoffourieren eröffnete Zug, zuerst die Hausdienerschaft Sr. verewigten Majestät, die Beamten des Hofmarschallamts u. s. w.; der Geh. Kammerier Kienast, die Letzte Sr. Majestät, die königl. Staatsminister mit den Reichsinsignien und die königl. Hofchargen als Marschälle. Um halb ein Uhr verließ, nachdem der Zug einige Minuten gehalten hatte, der königliche Leichenwagen das Portal des Schlosses; dieser Augenblick war von ergreifender Feierlichkeit. Die Truppen präsentirten, die Trommeln wurden gerührt, der schon früher durch die Musik der Regimenter einzeln geblasene Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ ertönte unter dem fortwährenden Geläut aller Glocken. Hoch über den Sarg wurde der schwarze Baldachin mit seinen reichen goldenen Verbrämungen gehalten, und bot so auch den entferntesten Zuschauern den wichtigen Augenpunkt dar, bei dem zugleich jedes Herz in ernstester Rührung verweilte. Jetzt trat ein unbeschreiblich erhabener Augenblick ein. Das Wetter war den Vormittag über rau und regnig geworden; es war sogar ein anhaltender heftiger Regenschauer gefallen. Gegen den Beginn der Feier hatte es sich indeß wieder abwechselnd aufgehellt. Eine düstere Regenwolke überdeckte gerade den Himmel, als der Sarg das Portal verließ; doch wenige Augenblicke später theilte sich das Gewöl und der volle segensreiche Sonnenstrahl beleuchtete das imposante Schauspiel. Mit Behmut hestete sich das Auge auf den Zug der erhabenen Gestalten, die dem Sarge zunächst folgten. Es waren Sr. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, Sr. Majestät der Kaiser von Rußland und alle die hohen Leidtragenden, welche durch die Bande der Verwandtschaft dem trauernden Königshause innig verbunden sind. Auch Sr. Majestät der König von Hannover, der in der Nacht um 2 Uhr hier eingetroffen war, befand sich unter den Ersten in diesem Zuge. — So erreichte der Sarg den Eingang des Domes, und von nun an begann die Hauptfeierlichkeit in den inneren Räumen. Schon vor Abgang des Zuges hatte im Thronsaal am Sarge eine kirchliche Feier stattgefunden. Nach einem liturgischen Gesange, der von dem Militärchor vorgetragen wurde, hatte der erste Bischof Eßfert eine die erschütternde Veranlassung umfassende Rede gehalten, das Gebet und den Segen über den Sarg gesprochen. — An der Domkirche wurde der Sarg von der daselbst versammelten Geistlichkeit empfangen, durch 12 Drösten vom Wagen abgehoben, und auf eine vor dem Altar errichtete schwarz ausgeschlagene Estrade gestellt; Altarraum und Schiff der Kirche waren schwarz bekorirt, alle Stühle weggeschafft, so daß der innere Raum völlig ununterbrochen war. Der Sarg stand mit dem Fußende gegen den Altar gewendet. Neben demselben brannten 8 Kandelaber, jeder mit 12 Wachskerzen. Die Reichs-Insignien waren zu beiden Seiten niedergelegt. Dem Sarge gegenüber, unterhalb der Estrade hatten J. J. M. der König und die Königin nebst sämtlichen übrigen hohen Leidtragenden ihren Platz genommen. Nachdem die Kirche sich gefüllt hatte und alles geordnet war, schloß das Orgelspiel, das bis dahin gedauert hatte, und es wurden von dem Militär-Sängerkor, drei Verse aus dem Liede: „Jesus meine Zuversicht“ ohne Begleitung gesungen. Hierauf sprach der Ober-Consistorialrath Ehrenberg wenige ergreifende Worte, die er mit einem Gebet schloß, und hiernächst die vorgeschriebene Litur-

gie abhielt, wobei der Sängerkor den vierten Vers aus dem oben erwähnten Liede sang. Dann folgte der Segen und das Responsorium, und hierbei ertönte draußen der mächtige Donner der Kanonen- und Gewehrsalven. Jetzt begab sich Sr. Majestät auf die Estrade, kniete am Sarge nieder und küßte denselben, und umarmte sodann in Thränen seine erhabene Gemahlin, alle seine Brüder und hohen Verwandten. Die ganze königliche Familie sank einander weinend in die Arme. Es war dies ein Augenblick schmerzlicher Erhebung, der alle Anwesenden im Tiefsten erschütterte, und kein Auge trocken ließ. — So schloß sich die erste Feier, an der die Herzen eines ganzen Volkes den innersten Antheil genommen, die als ein Augenblick großartiger Behmut im menschlichen Dasein, Leben erfaßte, der ihr beigewohnt. Und wie Liebe und Andenken des verewigten Monarchen nie in den Herzen seines Volkes erlöschen werden, so werden auch diese ersten, heiligen Stunden, die der ganzen Bedeutung des Lebens unsers tiefverehrten, hingeschiedenen Königs das bezeichnende Siegel aufgedrückt, ewig und ewig unvergänglich bleiben. (Voss. Ztg.)

Berlin, 12. Juni. Nach der ersten, aber prachtvollen Leichenfeier, welche am gestrigen Vormittage alle Einwohner Berlins versammelt hatte, um einen unvergesslichen Eindruck erhabener Größe in ihren Gemüthern zurückzulassen, füllte am Abend desselben Tages eine andere von stillem Charakter die Plätze und Straßen der Hauptstadt. Man wußte, daß die sterbliche Hülle des verewigten Monarchen von dem königl. Dom um die mitternächtliche Stunde ohne alles Gepränge nach Charlottenburg versetzt werden sollte, woselbst Sr. Hochselige Majestät in dem Mausoleum neben der Hochseligen Königin Louise zu ruhen bestimmt hatten. Um 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Die Ordnung war folgende: voran zwei Stallbediente zu Pferde mit Fackeln, sodann die Leib-Compagnie des 1ten Garde-Regiments zu Fuß, wieder zwei Stallbediente zu Pferde mit Fackeln, darauf ein vierspänniger Wagen, in welchem sich Sr. Durchlaucht der Fürst Wittgenstein und der königl. Hof-Marschall v. Nassow befanden. Unmittelbar hinter diesem der achtspännige königl. Leichenwagen, von einfachem Schwarz umhüllt. Darauf wieder zwei Stallbediente zu Pferde mit Fackeln, und nach diesen 6 Gefolgswagen. In dem ersten befanden sich die General-Adjutanten Sr. Hochseligen Majestät, von Kneisebeck und von Nagmer, im zweiten die General-Adjutanten Sr. Hochseligen Majestät, von Thille und von Noßitz, in dem dritten und vierten die Flügel-Adjutanten Sr. Hochseligen Majestät, in dem fünften der Geheim-Kammerer Kienast und in dem sechsten die Kammerdiener Sr. Hochseligen Majestät. — Die Luft war völlig windstill, kein Gas erleuchtete die Straßen, ein leicht bewölter Mond verbreitete ein elegisches Dämmerlicht; die zahllosen Volksmassen beobachteten eine ruhende Stille. Ein bewegliches Spalier von Garde-Corps und Ulanen hielt einen breiten Weg frei. Der Zug ging durch die mittlere Promenade der Linden, die sonst jedem Wagen verschlossen ist; Pferde und Wagen bewegten sich auf dieser ungepflasterten Straße völlig lautlos, und die wenigen Fackeln erhellten um so mächtiger die eng zusammengeneigten Wipfel der Bäume. So durchschritt das Trauergefolge die Mitte des Brandenburger Thoros, um langsam und gemessen den dunkel beschatteten Weg nach Charlottenburg, der in seiner ganzen Ausdehnung von ruhigen Volksmassen erfüllt war, zurückzulegen.

Charlottenburg, 12. Juni. Nachdem gestern in den Vormittagsstunden in der Hauptstadt dem tiefbetraurten Monarchen mit königlichem Gepränge die letzten Ehren erwiesen worden waren, wurde die sterbliche Hülle Sr. Hochseligen Majestät, Allerhöchst leibwilliger Verfügung gemäß, in der Stille der Nacht nach der letzten Ruhstätte, der Gruft im hiesigen Schlossgarten, geleitet. — Bei einbrechender Dunkelheit scharten sich zu beiden Seiten der Chaussee bis zum königl. Schlosse die Einwohner Charlottenburgs und der Umgegend in dichten dunklen Massen und erwarteten mit klopfendem Herzen den Augenblick, wo die entsetzte Hülle des Vielgeliebten zum letztenmale von ihnen begrüßt werden sollte. Es herrschte durchweg eine Stimmung des aufrichtigsten Schmerzes und der wehmüthigsten Trauer, wie sie sich in solchem Maße an keinem anderen Orte unsers Vaterlandes kundgeben kann; denn Charlottenburg ist von des Hochseligen Königs Majestät vor allen anderen hochgeehrt worden. Es sind die schmerzlichen Erinnerungen des 19. Juli und 7. Juni, von einem gemeinsamen Grabmal umschlossen, unsrer Liebe und unsrer Gedächtnisse vorzugsweise anvertraut worden! — Bald nach Mitternacht nahte sich der stille Trauerzug, den Harrenden durch Fackelschein aus der Ferne verkündet. Derselbe bewegte sich durch die immer dichter gewordenen Massen, die ihn lautlos und unbedeckten Hauptes empfingen, bis zu dem Gitter des Schlossgartens, wo ein zahlreicher Männerchor, dem Vernehmen nach bestehend aus dem Gesangspersonal der königl. Oper, die Choräle: „Jesus meine Zuversicht“ und „Aufersteh'n, ja aufersteh'n“ anstimmten. Von hier ab hörten die Begegnungen öffentlicher Theilnahme auf, indem, Allerhöchster Bestimmung gemäß, der letzte Theil dieser nächtlichen Feier, ohne die mindeste Störung von Außen, im

engsten Kreise der königlichen Familie vollzogen werden sollte. Schaute der verklärte Geist die Huldigungen dieser Nacht von Seinem seligen Sitze, so muß er in der großartig einfachen Weise, wie seine Wünsche und sein Andenken geehrt worden sind, die vollste Befriedigung gefunden haben. (Staats-Ztg.)

Berlin, 12. Juni. (Privatmitth.) Eine solche Leichenfeier, wie die gestrige unsers höchstseligen Königs, hat wohl für einen dahingeshiedenen Regenten noch nie stattgefunden. Sie bestand nicht so sehr in Prunk, als in der innigsten und gerührtesten Theilnahme des Volkes, das aus weit und fern hier dazu sich eingefunden hatte. Unsere Zeitungen sind schon so voll von den näheren Details, daß wir jedwede Beschreibung weglassen können. In der nämlichen Folgezeit, wie der Leichenzug in die Kirche ging, verfügte sich auch der Hof wieder zu Fuß zum Könige, der gerührt Alle mit der größten Huld entließ. Der Kaiser trat dann sogleich seine Reise nach Weimar an, wohin schon gestern früh die Kaiserin vorangereist war. Mittags begab sich der König mit der Königin und der sämtlichen Hof nach Charlottenburg, um die Ankunft der Leiche des höchstseligen Monarchen abzuwarten, die in der Mitternachts-Stunde dort ankam, und in feierlicher Stille in dem daselbst befindlichen Mausoleum beigesetzt wurde. Der eine weite Weg von hier nach genannter Sommer-Residenz war mit Tausenden von Zuschauern bedeckt, die ihrem geliebten Landesvater in dieser Seierstunde noch ein stilles Lebenswohl sagten. Heute früh fand in dem Charlottenburger Garten im Beisein des königl. Hofes noch ein Trauergottesdienst statt, worauf die irdischen Ueberreste unsers verstorbenen Monarchen in die Gruft gesenkt wurden, worin auch die Gebeine unsrer höchstseligen Königin ruhen. So mit währe nun das Vergängliche, was an unserm theuern und geliebten hohen Dahingegangenen haftete, der kühlen Erde zur Verwesung übergeben, aber seine vielen großen Thaten und sein edles Wirken für sein treues Volk wird noch bis in die spätesten Geschlechter die segensreichsten Früchte tragen, und sein Name dadurch in dem großen Buche der Geschichte glorieich prangen. Gestern fand hier keine Wache statt. Die Läden, welche sich in der Nähe des Schlosses und des Domes befinden, waren den Tag hindurch geschlossen. Unsere Einwohner gehen fast alle jetzt in Trauer gekleidet. Alle Trauerstoffe sind in Folge dessen bedeutend im Preise gestiegen. — Wie man hört, hat die Kaiserin der Fürstin von Kegnitz noch vor ihrer Abreise den Catharinendorfen verliehen, welche Auszeichnung nur königl. Hoheiten zu Theil zu werden pflegt. Auch soll die Kaiserl. Gemahlin 8 kostbare Ringe hier anfertigen lassen, welche das Motto führen, das der höchstselige König auf sein Testament eigenhändig geschrieben hat: „Meine Zeit in Unruhe, mein Hoffen in Gott.“ Der Prinz Friedrich ist gestern Morgen von Düsseldorf während der Leichenfeier hier angelangt, und die Königin v. Hannover, seine erlauchte Mutter wird heute bei uns erwartet. — Das Buchdruckerfest wird wegen eingetretener Landestrauer um einige Wochen später, als den 24ten d. M., hier gefeiert werden.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf hier eingetroffen. — Se. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Deßau ist nach Deßau abgereist.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armeekorps, Graf zu Dohna, von Stettin. Se. Excellenz der General-Lieutenant und erste Kommandant von Stettin, von Zepelin, von Stettin. Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavalerie-Brigade, von Kurfel, und der General-Major und Kommandeur der 2ten Infanterie-Brigade, von Werder, von Frankfurt a. d. O. Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavalerie-Brigade, von Trösch, und der General-Major und Kommandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Fabeck, von Stettin. Der General-Major und Kommandant von Küstrin, Köhn von Jaski, von Küstrin. Der General-Major, Freiherr von Dittfurth, Kommandeur der 7ten Division, von Magdeburg. Der General-Major, Freiherr von Quadt und Hüchtenbrock, ad. inter. Kommandeur der 6ten Division. Der General-Major von Ziegen und Hennig, Kommandeur der 6ten Kavalerie-Brigade, und der General-Major von Schaper, Kommandeur der 6ten Infanterie-Brigade, von Torgau. Der General-Major von Brandenstein, Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Magdeburg. Der General-Major von Hagen, Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Frankfurt a. d. O. Der General-Major von Scharnhorst, Inspektor der 1ten Artillerie-Inspektion, von Stettin. Der Großherzoglich Sachsen-Weimarische General-Major von Beulwitz, von Weimar. Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, von Stettin. Der Wirkliche Geheime Ober-Medizinal-Rath und Präsident des Kuratoriums für die Krankenhäuser und Thierarznei-Schul-Angelegenheiten Dr. Rust, aus Schlesien. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, von St. Petersburg. Der königlich hannoversche Ober-Schenk und Reise-Marschall, von Matoritz, von



Hannover. Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, von Putbus. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Wernigerode von Magdeburg. Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Mitsch, von Stettin. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath, Kammerherr und Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften, Fürst Torfakow, von Hamburg. — Abgereist: Se. Durchlaucht der Kaiserliche Russische General der Infanterie, General-Adjutant und Minister des Kaiserl. Hauses, Fürst Wolskoi. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Orloff. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Adlerberg, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Kowelin, nach Weimar. Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below II., nach Magdeburg. Der Chef-Präsident des Geheimen Ober-Tribunals, Sach, nach Marienbad. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheim-Rath und Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, nach Dresden. Se. Excellenz der Kais. Russ. General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Bendenborff, nach Weimar. Der Kaiserliche Russische Geheim-Rath und Hofmeister, Fürst Sagarin, nach Dresden.

Schweidnig, 11. Juni. (Privatmittheil.) Am 9. d. M. Vormittags nach 10 Uhr trafen die ersten Privatnachrichten von dem Tode Sr. hochseligen Majestät bei uns ein und wirkten, ungeachtet man auf diesen Trauerfall nicht mehr unvorbereitet war, durch alle Kreise der Bewohner tief erschütternd. — Der Aktien-Verein zum Bau der Schweidnig-Waldenburger Bergstraße, welcher sich Behufs der Constatirung und eventuellen Berathung über das Bauprojekt am genannten Vormittage hieselbst versammelt hatte und dessen Mitglieder aus allen Theilen des hiesigen und des Nachbarlandes Waldenburg herbeigekommen waren, vernahm die Todesbotschaft des hochverehrten Königs mit stiller Wehmuth und lösete sich, alle ferneren Berathungen abbrechend, auf, um zu einem Zeitpunkt der wieder ermuthigten Gemüthsstimmung sich aufs Neue zu versammeln und die unterbrochenen Verhandlungen fortzusetzen. — Die Schützengilde hiesiger Stadt, welche sich am selbigen Vormittage zu ihrem festlichen Ausmarsche nach dem Schießplatze bereits aufgestellt hatte, um das jährliche stattfindende Pfingstschießen zu begeben, ging nach vernommener Todesbotschaft gleichfalls auseinander. — Dästeres Schweigen, stille Trauer, übereinstimmend mit dem mittäglichen Geläute aller Glocken und den Trauergeväandern, drückten den ernststen, tiefsten Schmerz aus über den Verlust des heissgeliebten, theuern Landesvaters! — Gestern am 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr, hat die hiesige Garnison mit würdiger Feier des hochwichtigen Aktes dem jetzt regierenden Könige, Friedrich Wilhelm IV. Majestät, den Eid der Treue geschworen.

## Deutschland.

Dresden, 9. Juni. Allerhöchstem Befehl zufolge, ist heute am Königl. Hofe für Se. Majestät den König von Preußen Friedrich Wilhelm III. Trauer auf drei Wochen angelegt worden.

Dresden, 10. Juni. Bis zu dem Bericht, welchen alljährlich das hiesige Banqueterhaus Michael Kachel, den Wollmarkt betreffend, erscheinen läßt, kann ich Ihnen vorläufig mittheilen, daß ein sehr rascher Absatz stattgefunden hat und bis diesen Mittag bereits über  $\frac{2}{3}$  der eingebrachten Wollen zu 2 Thlr., wohl auch  $\frac{3}{4}$  Thlr. niedriger als vorigen Markt veräußert worden sind. Hochfeine Wollen waren weniger gedrückt, und einige Partien erlangten sogar die vorjährigen Preise. Das anhaltend schöne Wetter begünstigt den Markt sehr; es dürfte noch vor dem Schlusse desselben mit den nicht bedeutenden Vorräthen ziemlich aufgeräumt sein.

Hannover, 9. Juni. Wegen erfolgten Ablebens Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm's III. von Preußen wird bei hiesigem Hofe Trauer auf sechs Wochen angelegt.

## Rußland.

St. Petersburg, 6. Juni. Se. Majestät der Kaiser haben befohlen, daß der Erzbischof von Litthauen, Josephus, und dessen Nachfolger ihren Sitz in Wilna haben und hinführo den Titel: „Erzbischof von Litthauen und Archimandrit des Klosters der heiligen Dreieinigkeit in Wilna“ führen sollen. Der Bischof von Polotsk wird hinführo „Bischof von Polotsk und Witepsk“ heißen.

## Großbritannien.

London, 6. Juni. In Folge des Zustandes Ihrer Majestät haben jetzt drei ausgezeichnete Aerzte, die Doktoren Ferguson, Poca und Blagden, den Befehl erhalten, Höchstdieselbe regelmäßig zu besuchen. Die Königin befindet sich wohl, außer daß sie, wie verlautet, wieder an ihrer früheren Schwäche in den Knöcheln leiden soll. Der Courier will wissen, die Königin werde

nicht nur in Claremont einen Theil des Sommers zubringen, sondern auch daselbst ihre Niederkunft halten.

Prinz Albrecht eröffnete neulich die Versammlung des Vereins für Abschaffung des Sklavenhandels mit folgenden Worten: „Die Ueberzeugung von der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Gesellschaft für die großen Interessen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit hat mich dazu bewogen, den Vorstoß in derselben zu übernehmen. Ich bedaure innigst, daß die wohlwollenden und dauernden Anstrengungen Englands zur Abschaffung dieses abscheulichen Menschenhandels — der Geißel Afrika's und des größten Vornurfs für das civilisirte Europa — bis jetzt noch nicht zu einem befriedigenden Ende geführt haben. Ich hege indeß das feste Vertrauen, daß dies große Land in seinen Anstrengungen nicht nachlassen wird, bis es gänzlich und für immer einem Zustand der Dinge ein Ende gemacht hat, der dem Geiste des Christenthums und den besten Gefühlen unserer Natur so widerstrebt. Laßt uns daher vertrauen, daß die Vorsicht unsere Anstrengungen in einer so heiligen Sache begünstigen wird, und wir, daß unter den Auspizien unserer Königin und ihrer Regierung wir in nicht ferner Zeit durch die Erfüllung des großen und menschlichen Ziels, zu dessen Beförderung wir uns heute versammelt haben, werden belohnt werden.“ Nach Sr. Königl. Hoheit nahmen noch mehrere ausgezeichnete Redner das Wort, zuletzt Sir. R. Peel, der dem Prinzen sagte, er habe sein erstes Erscheinen bei einer öffentlichen Versammlung dadurch geheiligt, daß er gerade diese Gelegenheit dazu ergriffen habe.

Zu den unruhigen Aufsitzen in Irland hat besonders das Steigen der Kartoffelpreise viel beigetragen. Am 2. d. wurden zu Limerick mehrere Kartoffel-Ladungen auf dem Markte geplündert und die Körbe und Wagen ins Wasser geworfen. Ein Hause zog mit einem Brod auf der Spitze einer Stange umher, mehrere Bäckerläden wurden überfallen, das Militär mußte einschreiten, und man war vor der Nacht und dem nächsten Tage sehr besorgt.

In Lissabon ist die Rede von einem Heiraths-Projekt zwischen Donna Isabella von Spanien und einem Prinzen von Sachsen-Koburg.

## Frankreich.

Paris, 7. Juni. Erst nach Abgang der Post ward die gestrige Deputirtenkammersitzung interessant, indem General Bugeaud ein Amendement, die militärische Colonisation von Algierien bezweckend, entwickelte, zugleich aber den nur zu berüchtigt gewordenen unheilvollen Traktat von der Tafna, dessen Urheber der Redner selbst war, von neuem zu beschönigen suchte. Der Rathspräsident erklärte nach dem General Bugeaud, daß es nun mit der militärischen Besitznahme von Algierien Ernst werden solle. Was das jüngst angewandte System beträfe, so sei solches freilich nicht vorwurfsfrei, allein man beurtheile einen General nicht, während er noch zu Pferde sitze. Der Selbstzug solle nicht ohne Resultat bleiben, und General Duvivier werde zu Medeah die nöthige Hüffe und Unterstützung finden. Was den zukünftigen Plan zur Behauptung der Colonie anbelange, so scheint dem Rathspräsidenten das vom verstorbenen General Rogniat vorgeschlagene System einer zusammenhängenden Vertheidigungslinie, etwa aus einem Graben mit Böschung bestehend, und vor der Hand auf die Mitidscha beschränkt, das Geeignteste, um die Colonisation sicher zu stellen. — Hr. Thiers hat, wie es heißt, in einer Commissionsitzung der Pairskammer erklärt, daß er von seinem Eintritt ins Ministerium nicht sehr vorthellhaft für den Marschall Balde gestimmt gewesen und selbst als Ministerpräsident noch die Absicht gehabt, einen andern Befehlshaber zu ernennen, allein seitdem er die Correspondenz des Generalgouverneurs gelesen, habe er eine ganz andere Meinung bekommen, ohne jedoch den Marschall für einen vollkommenen General anzusehen; nahe beim Licht besehen, sei Marschall Balde noch einer der besten Gouverneurs. Man brauche ihm nur tüchtige Männer zur Seite zu stellen. — Der Moniteur hat sein Stillstehen gebrochen und giebt endlich heute das Verzeichniß der Präfekten- und Unterpräfektenernennungen und Versetzungen. Die Zahl der ersteren beträgt 16, die der letztern 29. Im Ganzen ist bei diesen zahlreichen Veränderungen keine hervorstechende politische Farbe bemerkbar. Wie es scheint, haben Nebenrückichten größtentheils die Wahl entschieden. — Einige unbeschäftigte Handarbeiter wollten den 5. und 6. Juni den Jahrestag des Juniaufstandes feiern und zogen nach dem Cloître Saint-Mery. Zum Glück ist keine Unordnung vorgefallen; die Polizei hatte zeitig die nöthigen Maßregeln genommen. Das Journal du Peuple beschwert sich darüber, daß man die armen Tagelöhner verleihe, für das Denkmal Napoleons zu unterzeichnen. (L. 3.)

Der Admiral Baudin ist nach Brest abgegangen, von wo er sich unverzüglich nach Buenos-Ayres einschiffen wird. Man glaubt, daß der Admiral Dupotet gleich nach Ankunft des Herrn Baudin die Rückreise nach Frankreich antreten werde. Das von einigen Blättern verbreitete Gerücht, daß er unter den Befehl-

len des Admiral Baudin bei dem Blotab-Geschwader bleiben werde, scheint völlig ungegründet.

Der Degen Napoleons, den der General Bertrand jetzt dem Könige überreichte, hing über dem Sterbebette des Kaisers. Der General Bertrand, fürchtend, daß die Engländer sich desselben bemächtigen würden, welches auch bald darauf geschah, hatte den frommen Betrug begangen, seinen eigenen Degen mit dem des Kaisers zu vertauschen. Letzterer trägt auf der Klinge in goldenen Buchstaben die Inschrift: „Austerlitz, den 2. Dezember 1805.“ Der Griff ist einfach, aber von massivem Golde, 3 antike Medaillen mit den Bildnissen Hannibal's, Cäsar's und Alexanders sind in demselben eingefügt.

Der General Bertrand hat dem Municipal-Conseil der Stadt Paris das Reise-Necessaire zum Geschenk gemacht, welches er von Napoleon am Tage seiner Abreise nach der Insel Elba erhalten hatte. Dieses Geschenk ist von der Stadt Paris mit Dankbarkeit angenommen worden, und wird in einem der großen Säle des Stadthauses aufgestellt werden.

Das Commerce enthält ein Schreiben aus Tunis, worin gemeldet wird, daß Achmed, der vormalige Bei von Konstantine, von seinen eigenen Leuten ermordet, und daß sein Kopf dem General Galbois überhandt worden sei.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Herr Matthieu de la Redorte ist an die Stelle des Herrn von Rumigny zum Französischen Botschafter in Madrid ernannt. Die Ernennung ist erschienen, aber sie wird erst in einigen Tagen publizirt werden. Man kennt die Verhältnisse, in denen Herr Thiers zu Herrn Matthieu de la Redorte steht. Letzterer hat ihm, wie man sagt, in einem schwierigen Augenblicke eine bedeutende Summe geliehen. Jene Ernennung wundert uns daher durchaus nicht. Aber wir hätten gewünscht, daß die Person des Herrn Matthieu de la Redorte das für einen solchen Posten nothwendige Vertrauen einflösste. Er ist Deputirter und Schwiegersohn des Marschalls Suchet; und außerdem sehr reich, aber alles dies genügt nicht, um diplomatische Funktionen von solcher Wichtigkeit genügend auszufüllen.“

## Spanien.

Madrid, 30. Mai. Wie es scheint, sind die Karlisten durch den Verlust von Morella aufs äußerste gebracht. Ihre Banden werden sich nun auf Belagerung legen. Valmaseda ist fest entschlossen, den Krieg auf diese Art in die Länge zu ziehen. Cabrera behandelt die Seinigen bei dem mindesten Verdachte auf das grausamste. Viele sind der Meinung, Espartero wolle sich der Person Cabrera's nicht bemächtigen, um sich länger nothwendig zu machen.

Spanische Grenze, 3. Juni. Der Herzog von Vitoria hat unterm 29. Mai dem zweiten Kommandanten von Aragonien die (bereits erwähnte) Einnahme von Morella mit folgenden Worten gemeldet: „Ich habe das Vergnügen, Ihnen die wichtige Nachricht mittheilen zu können, daß Morella, das Fort, die Garnison, nebst der Artillerie, der Munition, den Lebensmitteln, kurz mit Allem was dieser feste Platz enthielt, heute in unsere Hände gefallen ist. Ich überlasse es Ihnen, die Nachricht von diesem glänzenden Siege, welcher den Jahrestag der Doña Luisa Fernanda verheerlicht, den lokalen Einwohnern ihres Distrikts mitzutheilen.“

## Belgien.

Brüssel, 8. Juni. Die Königin der Belgier wurde gestern um 1 Uhr Morgens von einer Prinzessin entbunden, was der Hauptstadt durch 21 Kanonenschüsse angekündigt wurde.

Die Kammer hat die Antelhe-Frage zu Gunsten des Ministeriums entschieden. Herr Dumortier hat wiederholt für das Amendement der Central-Section gesprochen. Die Majorität hat entschieden, daß sämmtliche für die Eisenbahn nöthigen 57,666,000 Fr. durch Antelhe gedeckt werden sollen. Herr de Theur bemerkt, daß die Frage über das Sequester, über welches die Sociétés Générales klagt, bald zur allgemeinen Zufriedenheit geschlichtet sein werde. Herr Meus drang auf baldige Entscheidung, da die Sequester auf die Besitzungen des Hauses Nassau aufgehoben seien, während Holland noch immer sich durch die Sociétés Générales für die Forderungen der alten Civilisten bezahlt mache.

## Italien.

Neapel, 28. Mai. Morgen wird ein großes Fest am Bord des Englischen Admiralschiffes stattfinden, dem, wie es heißt, Sr. Majestät der König beizumohnen wird. Die Rente ist in Folge dessen bis auf 106  $\frac{1}{2}$  und 107 gestiegen. Admiral Stopford hat von Sr. Majestät die Einladung erhalten, der am 30. d. M. stattfindenden feierlichen Wiedereröffnung des Theaters San Carlo beizumohnen.

## Afrika.

Algier, 27. Mai. Oberst Lamoriciere geht, wie es heißt, nach Paris ab. Alle Pfanzer freuen sich darauf, weil dieser kaffere Krieger allein fähig ist, die



Regierung über die begangenen Fehler aufzuklären. Der Oberst steht nicht auf gutem Fuße mit dem Marshall Walée, den die ganze Welt anklagt. Schon werden die Wagentzüge zur zweiten Expedition in Bereitschaft gehalten. Zu Blidah und Muzala werden Central-Magazine errichtet. Die Armee ist übrigens entmuthigt. Man sendet vielen Proviant nach dem Lager von Fonduck.

### Locales und Provinzielles.

Breslau, 14. Juni. In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 33 männliche, 29 weibliche, überhaupt 62 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 11, an Altersschwäche 3, am Brande 1, an Brustkrankheit 2, an Entbindungsfolgen 1, an Fieber 1, an Geheilen 2, an Krämpfen 8, an Luftröhrenschwindel 1, an Lungenleiden 14, an Nervenleiden 1, an Schlag- und Stichtfluß 6, an Unterleibsleiden 2, an Wassersucht 3, an Zahnleiden 2, an Gehirn- und Rückenmark-Erkrankung und drei Kopfwunden in Folge eines Falles 1, todtgeboren wurden 2, an Säuer- und Wahnsinn 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 19, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 5, von 10 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 4, von 40 bis 50 Jahren 6, von 50 bis 60 Jahren 4, von 60 bis 70 Jahren 2, von 70 bis 80 Jahren 3, von 80 bis 90 Jahren 2.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind vom Lande gebracht und verkauft worden: 1237 Scheffel Weizen, 1114 Scheffel Roggen, 112 Scheffel Gerste u. 644 Scheffel Hafer.

Stromabwärts sind auf der Oder hier angekommen: 22 Schiffe mit Eisen, 23 Schiffe mit Zink, 14 Steinkohlen, 4 Schiffe mit Kalksteinen, 6 Schiffe mit Weizen, 100 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Weizenmehl, 1 Schiff mit Kalk, 1 Schiff mit Gerste, 1 Schiff mit Butter, 1 Schiff mit Ziegeln, 129 Gänge Bauholz und 30 Gänge Brennholz.

In der beendigten Woche sind 7 Häuser neu abgefärbt worden.

In der Jahres-Sitzung der Königl. Akademie der Künste zu Berlin am 6ten d. M. wurden folgenden aus Schlesien gebürtigen Schülern der Provinzial-Kunst-, Bau- und Gewerkschulen Medaillen und Prämien zuerkannt: Bei der Kunst-, Bau- und Handwerks-Schule in Breslau, welche in vier Klassen zusammen 606 Schüler zählte (bei der vorjährigen Preis-Ertheilung 528, im Jahre 1838 532), unter Leitung des Lehrers Raabe, der Bau-Inspettoren Manger und Kerger und des Lehrers Höcker. a. Die große silberne Medaille wurde sechs Schülern zuerkannt, und zwar: 1) Eduard Bendler aus Groß-Silberwitz, Mühlenbauer, für freie Hand-Zeichnung, Modelliren und Reiß-Arbeiten. 2) Gotthelf Hayn aus Peterwitz, Maurer, für

freie Handzeichnung und Reisen. 3) Anton Schreiber aus Ober-Plottitz bei Reichenstein, Mechanikus, für freie Handzeichnung. 4) Rudolph Zienert aus Schweidnitz, Maurer, für Reiß-Arbeiten. 5) Adolph Bieweger aus Grünberg, Maurer, desgl. 6) Karl Deutschnann aus Wünschendorf bei Lauban, Mühlenbauer, für freie Hand-Zeichnung, Modelliren und Reisen. — b. Die kleine silberne Medaille wurde 16 Schülern zuerkannt, und zwar: 1) Gerhard Zucker aus Breslau, Maurer, für freie Handzeichnung und Reisen. 2) Wilh. Körner aus Böslpe bei Braunschw. Stein, für Reiß-Arbeiten. 3) Karl Ruffe aus Breslau, Mechanikus, desgl. 4) Friedrich Presslich aus Taschenberg bei Biele, Mühlenbauer, desgl. 5) Traugott Schilling aus Breslau, Maurer, desgl. 6) Moritz Ferche aus Schweidnitz, Maurer, desgl. 7) Eduard Schneider aus Warmbrunn bei Hirschberg, Maurer, desgl. 8) Gustav Feller aus Sagan, Maurer, desgl. 9) Karl Greulich aus Heidenau bei Trebnitz, Maurer, desgl. 10) Albrecht Dietrich aus Ohlau, desgl. 11) Ewald Grünwald aus Gubrau, Maurer und Zimmermann, desgl. 12) Eduard Otto aus Salzbrunn, Zimmermann, für freie Handzeichnung und Reisen. 13) H. Moritz Flege aus Jirland bei Freiberg, Zimmermann, für Reiß-Arbeiten. 14) Ferdinand Varchow aus Hirschberg, Maurer, desgl. 15) Robert Greppi aus Breslau, Maurer, desgl. 16) Heinrich Gläner aus Rimpfisch, Maurer, für eine Modellirung. Der Lehrer, Bau-Insp. Kerger, welcher schon öfter durch öffentliche Belobung ausgezeichnet worden, hat auch diesmal die Anerkennung der Akademie verdient. Dann erhielt bei der Kunst- und Gewerkschule zu Danzig, die kleine silberne Medaille, Karl Döring aus Breslau, Büchsenmacher-Lehrling, für eine Modellirung.

### Mannichfaltiges.

Man meldet aus Vopparb vom 5. Juni: „Der hiesige Posthalter und Bürgermeister J., der zur Verbindung zweier ihm zugehörigen Gärten einen Gang durch die alte Stadtmauer brechen ließ, hatte, — abgesehen von dem sprechenden Umstande, daß eine solche Sprengung mit Pulver an und für sich für die ganz in der Nähe gelegenen Häuser und deren Bewohner gefährdend war, wie sich dieses denn auch durch die Beschädigung von Fenstern und Dächern bestätigt hat, — höchst unverzeihlicher Weise diese gefährliche Arbeit unter andern seinen Postkationen anvertraut, von welchen denn auch einer in Folge der Explosion den augenblicklichen Tod fand, und einen zweiten so lebensgefährlich verletzete, daß an seinen Aufkommen gezweifelt wird. Möge dieser traurige Vorfall abermal zu den vielen hundert andern dienen, bei einer ohnehin so gefährlichen Arbeit die größte Vorsicht anzuwenden, am wenigstens aber eine solche Sachkundigen anzuvertrauen, und jenen recht ernstlich ihre Berufspflichten ans Herz legen, die als Wächter der öffentlichen Sicherheit Sorge zu tragen haben.“

Die dritte Versammlung deutscher Philologen wird in Gotha gehalten werden, und die erste Präliminar-Sitzung den 20. September d. J. stattfinden. Ueber die Vorträge, welche die H. H. Theilnehmer in den öffentlichen Sitzungen zu halten geneigt sind, erbitten sich Hrn. Fr. Jacobs und Prof. Wal. Chr. Fr. Koss vorläufige Nachricht.

Ueber den Tod Paganini's (den wir schon vorgestern kurz meldeten) erzählt man sich noch folgende Nähere: Der berühmte Violinspieler ist in Nizza, 38 Jahre alt, gestorben. Umstände, die seinen Tod begleiteten, waren Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Er hat sich nämlich geweigert, die heiligen Sakramente zu empfangen. Die Gründe dazu sind nicht bestimmt bekannt, aber es heißt, daß er seinen Tod noch nicht für so nahe gehalten habe. Der Bischof von Nizza indeß, der seine Weigerung anderen Beweggründen zuschrieb, hat ihm das katholische Begräbniß verweigert. Seine Freunde haben darauf beschloffen, den Leichnam nach seiner Vaterstadt Genua zu senden, in der Hoffnung, daß der dortige Erzbischof weniger unbulbsam sein werde.

In Brüssel wurde kürzlich von zwei — seitdem wegen anderer Vergehen gerichtlich verfolgt — englischen Gaunern, Namens Baring und Reynolds, an einem jungen Engländer, Sohn eines Londoner Bankiers, ein merkwürdiger Betrug verübt. Der junge Mann, der sich mit seinem Vater auf der Reise befand, gerieth zufällig in Bekanntschaft mit den beiden Spitzbuben und ging eines Abends zu ihnen, eine Cigarre zu rauchen. Kaum hatte er sie halb geraucht, als er die Besinnung verlor, und erst des andern Morgens, wo er sich in seinem Bette fand, wieder zu sich selber kam. Noch nachdenklich über diesen seltsamen Vorfall, erhielt er einen Morgen-Besuch des Hrn. Reynolds, der kam, ihm die 3000 Franken, welche er gestern Abends im Kartenspiel an ihm verloren hätte, auszuliefern. Der junge Mann ist darüber sehr verwundert, läßt sich aber doch zuletzt überreden, den Gewinn, von dem er nicht das Mindeste weiß, anzunehmen. Bald darauf aber stellt sich auch Herr Baring bei ihm ein, und zwar nicht mit einem anderen Gewinne, sondern mit einer Forderung von 1000 Pfd., die er Herr Baring, gestern Abend von ihm gewonnen hatte. Nun widersteht sich der Betrogene ernstlich, jener beruft sich auf seine Annahme der 3000 Franken, und die Sache kommt zuletzt vor dem Vater des jungen Mannes. Und wie entscheidet dieser? Daß sein Sohn dadurch, daß er die 3000 Fr. angenommen, sich den beiden Gaunern in die Hände geliefert habe, und also die 1000 Pfd. bezahlen müsse.

Redaktion: C. v. Baer u. P. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

### Anzeige.

Allen Herren Bureau-Beamten und Geschäftsmännern der Provinz Schlesien, namentlich den Herren Magistratsräthen, Steuer-, Bergamts- und Post-Beamten, Juristen, Geistlichen und Lehrern etc., sowie allen Freunden einer nähern Kenntniß von Schlesien, empfehlen wir hiermit von Neuem nachstehendes, vielseitig interessante Werk:

**Alphabetisch-Statistisch-Topographische**

### Uebersicht

**aller Dörfer, Flecken, Städte und andern Orte**

der Königl. Preuss. Provinz Schlesien, mit Einschluß des ganzen jetzt zur Provinz gehörenden Markgraftums Ober-Lausitz und der Grafschaft Glatz; nebst beigefügter Nachweisung von der Eintheilung des Landes nach den verschiedenen Zweigen der Civil-Verwaltung, mit drei besondern Tabellen; verfaßt von J. G. Anic, Oberlehrer der schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, durchgesehen von J. W. L. Melcher, Commissionär, Rath-Sekretär, Prem.-Lieut. v. d. Armee und Ritter des rothen Adler-Ordens.

Eine nähere Anzeige von dem Inhalte des Werkes wird dessen vielseitige Brauchbarkeit am besten darthun können. Das Werk enthält: 1) Die Benennung der Orte in sorgfältiger alphabetischer Folge. 2) Die Bezeichnung des Orts, ob Stadt, Dorf, Kolonie etc. 3) Die Antheile eines Ortes, wenn dergleichen vorhanden sind. 4) Den Regierungs- und 5) den Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landtags-System. 7) Den Landtagsbezirk, 8) den Landrathlichen Kreis, worinnen er liegt und worinnen er vor 1815 gelegen hat, wenn dieser ein anderer war. 9) Die Lage der Hauptorte von der Kreisstadt aus nach der Himmelsgegend. 10) Eben so die Entfernung nach Meilen. 11) Den nächsten Postort in den meisten Fällen, wo er zweifelhaft sein könnte. 12) Den kirchlichen Verband. 13) Ob am Ort selbst eine katholische oder evangelische Mutter- oder Tochter-Kirche, und wer Pastor derselben sei. 14) Eben so sind die Schulen angegeben. 15) Bei den Kirchen sind die Archipresbyterate und Superintendenturen, und wo es zweifelhaft sein konnte, auch bei den Schulen die betreffenden Inspektionen und Superintendenturen angegeben. 16) Namentliche Angabe der Besitzer. 17) Jurisdiction-Verhältnisse mit Benennung des stehenden Gerichts-Amtes, oder des zeitigen des Patrimonial-Gericht verwaltenden Justitiars und seines Wohnortes. 18) Zahl der Wohnhäuser. 19) Zahl der Einwohner mit Angabe ihrer Confessionen. 20) Herrschaftliche Wohnhäuser, Schlösser, Burgen, Lehnsgüter, Erbscholtseien u. s. w. 21) In gewerblicher Beziehung: Ziegeleien, Kalkbrennereien, Mühlen aller Art, auch Brauereien und Brennereien; ausgezeichneter Handwerksbetrieb, als Weberei, mit Angabe der Stühle u. s. w. Ferner: Angabe aller Hüttenwerke und Gruben mit Fabrikations- und Förderungs-Verträgen. Eben so Steinbrüche, Zersägereien u. s. w. 22) Auch Bäder- und Brunnen-Anstalten, Burgruinen und andere geschichtliche Natur-Merkwürdigkeiten sind nicht vergessen worden. 23) Endlich ist diesem Allen noch eine statistische Uebersicht der vor-maligen und jetzigen Eintheilung der Provinz nach Kammer-Departementen, Regierungs-Bezirken, Fürstenthümern und Kreisen, nach Landtags-Systemen, Archipresbyteraten, Superintendenturen und Schul-Inspektionen, mit Angabe des Flächen-Inhalts, der Gebäude-Zahlen, der Bevölkerung und des Viehstandes für die jetzigen Kreise, nach der neuesten Aufnahme beigefügt worden; einiger andern Notizen, wie Angabe der Behörden, die sich in einer Stadt oder an einem Orte befinden etc. etc., nicht zu gedenken. — Hieraus wird Jedermann entnehmen können, wie allseitig dem geschäftsführenden Publikum bei Abfassung die-

ses Werkes entgegengekommen ist. Wir bemerken daher schließlich nur noch, daß durch Anwendung leicht verständlicher Abkürzungen über 11,000 Artikel bei gewiß deutlichem Druck auf dem Raume von 68 Bogen Octav geliefert sind, und daß der Preis für diese Leistung nur 2 Rthlr. 15 Sgr. für das bereits gesteckte Exemplar beträgt.

Die Buchhandlung

von Graß, Barth und Comp. in Breslau.

### Neues Lesebuch für katholische Elementarschulen.

Im Verlage von Graß, Barth und Comp. in Breslau, Herrenstraße Nr. 20, ist in 40ster, umgearbeiteter und vermehrter Auflage erschienen:

### Lesebuch

für die obere Klasse der

### Katholischen Elementar-Schulen

in dem Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz.

Auf Veranlassung einer Hochlöbl. Königl. Preuss. Katholischen Schul-Direktion für Schlesien und die Grafschaft Glatz.

### Ganz umgearbeitete und vermehrte 40ste Auflage.

Gr. 8. 31 Bogen gutes Druck. 10 Sgr., geb. 12 Sgr.

### General-Inhalt des Buches:

(Acht Abschnitte mit Anhang, auf 490 Seiten.)

I. Abschnitt: Erzählungen, Gespräche, Gedichte, Parabeln und Lieder. II. Abschnitt: Vom Weltgebäude. III. Abschnitt: Von der Naturlehre. IV. Abschnitt: Naturbeschreibung. V. Abschnitt: Die Lehre vom Menschen. VI. Abschnitt: Einiges aus der Raumlehre. VII. Abschnitt: Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte. VIII. Abschnitt: Erdbeschreibung. Anhang, enthaltend die gebräuchlichsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufträge und Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothischer Schrift.

Nachdem dieses Lesebuch in seiner bisherigen Gestalt durch eine Reihe von fast vierzig Jahren für den Unterricht in den Elementar-Schulen wesentliche Dienste geleistet, stellte sich das Bedürfnis einer zweckmäßigen Umarbeitung desselben, welche allen Anforderungen der Gegenwart ein Genüge leiste, immer dringender heraus. So entstand diese neue, gänzlich veränderte Ausgabe.

Alles, was dieselbe enthält, ist von sachkundigen Männern und Meistern in ihrem Fache geprüft, gesammelt und abgefaßt worden, so daß das Werk nicht nur ein Lesebuch, sondern auch ein Lehrbuch fast alles dessen ist, was nach den Forderungen der Zeit mit Recht von den, in aller Liebe und Sorgfalt der Schul-Behörden nach dem Willen unseres allergnädigsten Königs gepflegten Volksschulen gefordert werden darf und muß.

Exemplare zur vorgängigen Einsicht theilt jede gute Buchhandlung auf Verlangen mit. — Schulen, welche veranlaßt sind, die alte Auflage noch beizubehalten, können dieselbe nach wie vor beziehen von:

Graß, Barth u. Comp.

Mit einer Beilage.



Montag den 15. Juni 1840.

## Todes-Anzeige.

Übermal traf uns der schmerzliche Verlust eines innigst geliebten Kindes durch das am 10. d. M. früh 8 1/2 Uhr an Krämpfen erfolgte Hinscheiden unser jüngsten 11 Monate alten Sohnes Emma; tiefbetruert widmen Verwandten und Freunden wir diese Anzeige.

Landeshut, den 11. Juni 1840.

Grosch, Königl. Land- u. Stadt-

Gerechts-Verdant.

Abelheide Grosch, geborne

v. Collany.

## Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Das am 5ten d. Mts. erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer theuern Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der Henriette, verw. Kaufmann Orgler, geb. Hoffmann hieselbst, zeigen Verwandten u. Freunden betrübten Herzens ergebenst an: Langendorf bei Post, den 12. Juni 1840. die Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Den gestern Abend um 11 Uhr nach mehrtägigem Leiden erfolgten Tod des Königl. Obrist-Lieutenants a. D., Herrn Freiherrn von Falkenhäusen auf Pischkowitz, zeigen tiefbetruert, anstatt jeder besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an:

Pischkowitz, den 13. Juni 1840.

die Hinterbliebenen.

## Naturwissenschaftl. Versammlung.

Mittwoch den 17. Juni Nachmittags 6 Uhr wird Herr Professor Dr. Pohl einige bis jetzt noch nicht dargestellte elektromagnetische Erscheinungen vorgezeigt und erläutern.

Der Vortrag wird im Auditorium des Conventgebäudes der Universität, Schmeldebrücke Nr. 35, stattfinden.

## Die Schaufstellung meiner

## Denkmäler deutscher Baukunst

im Hause zur Stadt Berlin ist täglich offen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 7 1/2 Sgr., für Kinder 5 Sgr. Zmudjinski.

## Aufforderung.

Wegen eines Wirthschafts-Beamten-Wechsels fordere ich hierdurch Jedermann auf, der eine gegründete Forderung an die Wirthschafts-Kasse des Dominii Nieder-Weisdorf, Goldberg-Galnschens Kreises, zu haben glaubt, sich binnen 6 Wochen a dato bei mir zu melden, und die Gültigkeit seiner Forderung darzuthun, indem ich nach Ablauf dieser festgestellten Frist jede ferner eingereichte Liquidation nicht mehr anerkennen werde.

Nieder-Weisdorf, den 12. Juni 1840.

Caroline v. Schweidnitz,

geb. v. Debschütz.

## Bücher-Auktion.

Am 16. Juni c. Vormittags 9 Uhr sollen im Auktionsgelasse, Ritterplatz Nr. 1, Bücher, größtentheils medizinischen Inhalts, chirurgische Instrumente und Musikalien, für Orgel, Klavier und andere Instrumente,

öffentlich versteigert werden. — Das gedruckte Verzeichniß derselben ist in den hiesigen Buchhandlungen der Herren Josef Marx und Komp. und des Herrn Dietz zu haben.

Breslau, den 19. Mai 1840.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

## Auktion.

Den 18. d. Mts. Vorm. 9 Uhr beginnt die Auktion der zur Kaufmann Gramsch'schen Concursmasse gehörigen im Hause Nr. 41, Reusche Straße, befindlichen Waaren und Utensilien.

Die Waaren bestehen in Chokoladen, Chokolade-Präparaten, Liqueuren, Kräutern, in Spiritus, 540 Pfd. Militär-Lustack, in Farben, 3200 Stück Rindbofen, in Schreib-, Druck- und Packpapier, in Oelen, einer nicht unbedeutenden Quantität Blaubeeren, in Schellacken, gebackenen Pflaumen, Leintuchern, Rauch- und Schnupftabacken und in verschiedenen Specereien.

Unter den Utensilien befinden sich 3 Chokolade-Maschinen, kupferne Kessel, eiserne Mörtel, eine große Presse, 2016 Chokoladeformen und eine bedeutende Quantität hölzerner Gebinde, theils mit Eisen, theils mit Holzband. Breslau, den 11. Juni 1840.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

## Auktion.

Mittwoch den 17. Juni früh 8 Uhr sollen im Bernharden-Hospital in der Neustadt Nachlassgegenstände verstorbenen Hospitalisten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Vorsteher: Amt.

## Ein Haus

in einem gesuchten Theil der hiesigen Stadt steht zum Verkauf. Das Nähere im Gröbste Neumarkt- und Katharinen-Gäß.

Bei G. W. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen:

## Das Eigenthum im Allgemeinen

und  
das geistliche Eigenthum  
insbesondere für Gelehrte und Laien.  
Natur- und rechtsgeschichtlich dargestellt von  
P. Schröter.  
gr. 8. geb. 10 Sgr.

Bei C. Flemming in Glogau ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Aderholz, Gofchorsky, Graß, Barth und Comp., Hirt, Kern, Kohn, W. G. Korn, Seudart, Marx u. Komp., Neubourg, Schulz u. Komp.; in Brieg bei Schwarz und Wollmann; in Frankfurt am Main bei Henning; in Glogau bei Pompejus; in Hirschberg bei Resener und Walbow; in Liegnitz bei Kronseder, Kuhlmeier u. Reifner; in Löwenberg bei Eschrich; in Meisse bei Henning und Henge und Burckhardt; in Oppeln bei Baron; in Ratibor bei Hirt; in Schweidnitz bei Franke u. Heege zu haben:

## Festgabe zur 4ten Secularfeier

## der Erfindung der Buchdruckerkunst!

## Kiesewetter, Geschichte der Buchdruckerkunst.

6 Bogen gr. 8. geb.  
Ausgabe Nr. 1 mit dem großen schönen Bilde Gutenberg's a 1/2 Rthlr., Ausgabe Nr. 2 a 3/4 Rthlr., mit dem schönen von Hanfstängel in Dresden lithographirten Standbild Gutenberg's in Mainz und einem zweiten Kunstbilde: die Basreliefs an der Gutenberg'statur.

## Mühlenbau.

Der Müller Bothe zu Viehau und der Bauer Dörich zu Krinisch beabsichtigen ein Jeder eine neue Wassermühle auf eigenem Grunde zu erbauen. In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 wird dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zugleich alle die, welche dagegen ein Widerspruchrecht einzulegen vermerken müssen, aufgefordert, dasselbe innerhalb achtwöchentlichen Frist hier anzumelden, weil nach Verlauf dieser Frist die landespolizeiliche Genehmigungs-Ertheilung, ohne auf spätere Einsprüche zu achten, beantragt werden muß.

Neumarkt, den 20. Mai 1840.

Das Landrath'sche Amt.

Schäuber.

Zu der auf heut den 15ten d. Mtlauer Straße Nr. 87 in der goldenen Krone angekündigten Auktion kommen noch circa 100 Duzend Porzellan-Tassen und diverses Kaffeegeschirr vor.

## Pfeiffer,

Auktions-Kommissarius.

## Auktion

## französischer seidener Stoffe.

Morgen Dienstag den 16. d. Nachm. von 2 Uhr ab und folgende Tage werde ich Reusche Straße Nr. 28 (Meerschiff, erste Etage, eine Partie französischer seidener Stoffe, worunter sich mehrere faconnierte Atlas, die sich zu Braut-Koben eignen, befinden, so auch mehrere Hauben, Hüte, Bänder u. öffentlich versteigern.

Saul, Auktions-Kommissarius.

## Güter- und Häuser-Verkauf.

Es sind mir in den schönsten und fruchtbarsten Gegenden Schlesiens, wie im Großherzogthum Posen, ausgezeichnete, sich gut verrentirende Güter, sehr verschiedener Größe, zum Verkauf übertragen und bin ich fest überzeugt, jeden Kaufsuchenden durch die Auswahl der in Händen habenden Sachen, vollkommen zufrieden stellen zu können. Ebenso kann ich mit einer nicht unbedeutenden Anzahl städtischer Grundstücke aufwarten.

Friedrich Wilhelm König,

Schweidnitzer Straße Nr. 45.

## Munkelrüben-Pflanzen

sind von jetzt an zu haben in der Zucker-Fabrik in Rosenthal u. auf der Erbscholtzei in Groß-Rohrborn.

S. Silberstein.

Die 1/2 tel Parcellen des Oestreichischen 500 Gulden-Looses, Serie 1198 Nr. 23916 ist abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird erfucht, solche gegen eine angemessene Belohnung im Wechsel-Comtoir Büschersplatz (im neu erbauten Hause des Herrn Holschau) abzugeben.

Eine 4stige Droschke, noch im Stande, steht billig zum Verkauf, Neustadtstraße Nr. 51 bei Robert Schmidt, Sattlermeister.

Im Verlage von G. W. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen:

## Die Verfassung und Verwaltung des Preuß. Staates;

eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dieselben Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesetz-Sammlung für die Preussischen Staaten und in den von Kamptz'schen Annalen für die Innere Staatsverwaltung enthaltenen Verordnungen und Rescripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesetzgebung dargestellt von

Ludwig von Rönne,

Ober-Landes-Gerichts-Rathe.

Heinrich Simon,

Ober-Landes-Gerichts-Assessor.

2te Lieferung. Das Polizeiwesen. Bogen 25 bis 48. Schluß des ersten Bandes. Gr. 8. geb. 1 Rthlr.

## Inhalt über den 1sten Band. Des Polizeiwesens Einleitung.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1) Begriff und Eintheilung der Polizei überhaupt.  | 2) Geschichtliche Darstellung der Entstehung und Ausbildung der Polizei überhaupt und der wissenschaftlichen Bearbeitung derselben. | 3) Literatur.   |
| a) Im Allgemeinen.   | b) Im Preussischen Staate insbesondere.   |   |
| Materieller Theil.   |   |   |
| I. Theil. Eigentliche Sicherheits-Polizei.   |   |   |
| Erste Abtheilung.  |   |   |
| Allgemeine (Landes-) Sicherheits-Polizei.  |   |   |
| Erster Abschnitt. Von den im Staate bestehenden, die allgemeine Sicherheit bezweckenden, beständigen Anstalten.            |   |   |
| 18 Kap. Anstalten zur Erhaltung der Sicherheit.  | 26 Kap. Von den Anstalten zur Wiederherstellung verletzter Sicherheit.  |   |
| Zweiter Abschnitt. Von den die allgemeine Sicherheit bezweckenden polizeilichen Einrichtungen und Maßregeln;               |   |   |
| 16 Kap. Vom Polizeiwesen und von der Aufsicht auf Fremde.  | 28 Kap. Von den polizeilichen Maßregeln gegen verdächtige Individuen überhaupt.   | 36 Kap. Von den Maßregeln gegen die Bettellei und das Vagabondiren. |
| 48 Kap. Von dem Verbote der Führung geheimer Waffen.   | 56 Kap. Von der Beförderung der allgemeinen Sicherheit durch andere Maßregeln.  |   |
| Dritter Abschnitt. Von den gegen die allgemeine Sicherheit gerichteten Handlungen und den dagegen zu treffenden Maßregeln. |   |   |
| 18 Kap. Von Tumult und Aufruhr.  | 26 Kap. Von geheimen Gesellschaften.  | 36 Kap. Von der Verbreitung gefährlicher Meinungen.                 |

Für die Besitzer der v. Kamptz'schen Jahrbücher (52 Bände) und Gräff's Sammlung (13 Bände) ist so eben im Verlage von G. W. Aderholz in Breslau erschienen:

## Vollständiges Repertorium

über die in den v. Kamptz'schen Jahrbüchern für die Preussische Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtsverwaltung enthaltenen Verordnungen, Rescripte, Publicanda und Abhandlungen mit gleichzeitiger Hinweisung auf die Gräff'sche Sammlung, der Verordnungen. Umfassend:

- 1) ein alphabetisches Sachregister,
- 2) ein chronologisches Register,
- 3) eine Zusammenstellung nach der Folgeordnung der Gesetzbücher.

Herausgegeben von H. Gräff, Justizrath. gr. 8. geb. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Nachdem das im Jahre 1835 erschienene „Vollständige alphabetische Sach-Register über die v. Kamptz'schen Jahrbücher und die Gräff'sche Sammlung“ vergrißen ist, hat der Herausgeber desselben eine neue Bearbeitung dieses Werkes nach einem erweiterten Plane für zweckmäßig erachtet. Dem alphabetischen Sachregister ist 1) ein vollständiges chronologisches Register, 2) eine Zusammenstellung sämtlicher Verordnungen und Abhandlungen nach der Legal-Folgeordnung beigegeben, so daß jedem Bedürfnis bei dem praktischen Gebrauche der beiden vorgezeichneten Werke und ihrer Benutzung bei dem Studium der Gesetzbücher begegnet ist. Das Repertorium umfaßt die zweiundfünfzig Bände der v. Kamptz'schen Jahrbücher und die dreizehn Bände der Gräff'schen Sammlung, ist sonach gleich brauchbar für die Besitzer des einen wie des anderen dieser Werke.

Ungeachtet der stattgefundenen Vermehrung des Materials um das Doppelte und der besten äußern Ausstattung ist der Preis des Werkes so gestellt, daß er nicht die Höhe des Preises für das alphabetische Sachregister und dessen drei Nachträge erreicht.

## Ein Rittergut,

8 Meilen von Breslau gelegen, welches über 1100 Morgen Acker, Wiesen und Forst, complettes Inventarium und gute Gebäude hat, ist für 27,000 Rthlr. mit 8—10,000 Rthlr. Einzahlung, zu verkaufen durch das

Agentur-Comtoir von S. Militich, Dhlauerstraße Nr. 84, erste Etage.

NB. Außerdem sind mehrere Herrschaften, Domänen- und Freigüter zum Kauf nachzuweisen.

## Ein Rittergut,

2 Meilen von Breslau gelegen, welches 600 Morgen Ackerland, 60 Morgen Wiesen und 100 Morgen Forst hat, dessen lebendiges und todttes Inventarium sich im besten Zustande befindet, ist für 25,000 Rthlr. zu verkaufen. Ebenso habe ich noch mehrere für den Preis von 35 bis 55,000 Rthlr. zum Verkauf im Auftrage.

## S. E. Müller,

Kupfer-Schmiedestraße Nr. 7, 2te Etage.

## Guts-Verkauf.

Ein Dominial-Gut, 6 Meilen von Breslau, in einer angenehmen Gegend, mit massivem herrschaftlichen, sehr freundlichen Wohnhaus, neuen Wirthschaftsgebäuden, vollständigem guten todtten und lebenden Inventarium, außer Wald, Wiese und Hutung 900 Morgen Ackerland, fast durchgehendes Kleeobst, ist ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren: Schußbrücke Nr. 62, im goldenen Hund, 2 Treppen hoch.

Eine meublirte Stube nebst Kuche ist für eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten, und das Nähere bei Heidenreich, Schmiedestraße Nr. 62, zwei Etagen hoch, zu erfahren.

## Herabgesetzte Preise.

Da mein hiesiger Aufenthalt nur noch kurze Zeit dauert u. um die Anstellung des ungeheuren Wallfisches, als des einzigen so schönen Exemplars in ganz Europa, auch dem Unbemittelten zugänglich zu machen, habe ich die Preise erniedrigt und den ersten Platz auf 5 Sgr., den zweiten auf 2 Sgr. gestellt, was ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzeige. Vestre.

Vorschriftsmäßige Pleurenusen à 8 Gr., so wie alle andern Trauerartikel und Stoffe zu Trauerartikeln nebst Bändern und schönen weißen Dunst (Unterfahnen) offerirt im Ganzen wie en detail: die Buchhandlung Friederike Gräfe aus Leipzig.

## Untrügliches Mittel

gegen Sommersprossen pr. Fl. 5 Sgr., Lincur zur Vertilgung der Wanzen pr. Fl. 5 Sgr., Pomaden und Haaröl, den Haarwuchs befördernd, 2 1/2, 3 und 15 Sgr. pr. Flacon, Zahnpulver, Königs-Räucher-Pulver, Wasch- und Rasirpulver, Polirpulver, zum Putzen von Eisen, Messing, Blech, Zinn, Kupfer, Gold u. Silber u. s. w. Lippenpomade, sowie andere Gegenstände empfiehlt zu geneigter Abnahme:

Friedrich Wilhelm König,

Schweidnitzerstraße Nr. 45.

## Trauer-Handschuhe

(acht schwarz) für Herren, Damen, Mädchen und Knaben, empfiehlt die Strumpfwarenhandlung von A. W. Schönfeld, Gebäu an der Siedenradebrücke u. Karlsplatz Nr. 1.

## Zu vermieten

ist Schweidnitzer Straße Nr. 45, vorn heraus, im ersten Stock, ein großes, freundliches Vorderzimmer mit oder ohne Meubles.

Ein Kinderwagen steht billig zum Verkauf: Klostortrasse Nr. 80.



# Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse Nr. 20.

Stadt- und Universitäts-  
Buchdruckerei,  
Schriftgiesserei,  
Stereotypie,  
Verlags- und Sortiments-  
Buchhandlung,  
Lithographie  
und  
Xylographie.



Gefällige Aufträge in den  
benannten Fächern werden  
schnell, gut und zu billigem  
Preise besorgt. — Die Sor-  
timents-Buchhandlung  
führt ein möglichst vollstän-  
diges Lager der älteren, neuen  
und neuesten Literatur (incl.  
Schulbücher, Atlanten etc.),  
und liefert, ausser den nach-  
stehenden, alle in den öffent-  
lichen Blättern angezeigte  
Bücher zu gleichem Preise  
und in derselben Zeit.

## Neue Bücher und Schriften u.,

vorräthig

bei Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse Nr. 20.

**Begebenheiten**, die merkwürdigsten, aus  
dem Leben Friedrich des Grossen, ent-  
haltend: Friedrichs Jugendjahre, Regie-  
rungs-Antritt, den schlesischen und sieben-  
jährigen Krieg, — das Leben und Wirken  
als Regent und Landesvater, und Friedrichs  
Tod. Eine historische Jubelschrift auf das  
Jahr 1840. 8. br. 10 Sgr.

**Wander, Ahasverus, oder der Jude,**  
wie er war, ist und sein wird. Eine  
historisch-kritische Beleuchtung des Juden-  
thums und der Judenemancipation mit spe-  
zieller Beziehung auf das Religionsbuch des  
H. Auerbach, nebst Grundzügen einer  
Reform des Judenthums. 8. br. 1 1/2 Rtl.

**Beruf, der, des Kriegers.** Ein Hand-  
buch für angehende und junge Offiziere.  
Von einem preuss. Offiziere. 8. br. 15 Sgr.

**Denkschriften und Briefe zur Cha-  
rakteristik der Welt u. Literatur.**  
4r Band. 8. 1 Rtbl. 22 1/2 Sgr.

**Fürst, Anna, Mariave Sträf.** Ein  
wirthschaftliches Haus- und Ersebuch. 3te,  
verb. und verm. Ausgabe. 1ste Lief. 8.  
br. 12 1/2 Sgr.

**Gierth, der Wiener Zimmermann,**  
oder praktische und allgemein fassliche Un-  
terweisung zur Ausmittlung der Dachlag-  
en, zur Konstruktion der Holzverbände im  
Allgemeinen und insbesondere der Dachver-  
bindungen. 1ste Abtheil. Mit 10 Stein-  
drucktafeln in Folio. 8. br. 3 Rtbl.

**Haus's sämtliche Werke.** Heraus-  
gegeben von Gustav Schwab. In 5  
Bänden. Dritte Gesamtausgabe letzter  
Hand. 12. br. 1r Bd. pro 1—5. 3 Rtl.

**Huber, Jesus meine Liebe, mein Glaube,**  
meine Hoffnung. Ein Gebetbuch für ge-  
bildete kathol. Christen. Mit 1 Titelkupf.  
12. br. 15 Sgr.

**Kempis, Th. v., Andachtsübungen**  
und vier Bücher von der Nachfolge Christi.  
Uebers. und herausg. von Hauber. 5te  
Ausf. 8. br. 11 1/2 Sgr.

**Kerndorffer, Prof., das Zauber-Kabi-  
net,** oder das Ganze der Taschenspieler-  
kunst, enthaltend: 69 Wunder erregende  
Kunststücke, nebst 24 arithmetischen Belu-  
stigungen. 2te verm. und verb. Aufl. 8.  
br. 20 Sgr.

**Leben des heiligen Franz Xaver und des  
heil. Franz v. Sales.** 8. br. 2 Sgr.  
**Leben des heil. Augustin.** 8. br. 2 Sgr.  
**Leben der heil. Theresia u. der heil. Rosa  
v. Lima.** 8. br. 2 Sgr.  
**Leben der heil. Elisabeth und der seligen  
Gertrud.** 8. br. 2 Sgr.

**Marggraf, Justus und Chrysosto-  
mus, Gebrüder Pech.** 2 Zble. 8.  
br. 1 1/2 Rtbl.

**Nach, Gebet- und Andachtsbuch zum  
allgemeinen Gebrauche durchgesehen, verb.  
und vermehrt vom Chorherrn Geiger.**  
12. br. 18 3/4 Sgr.

**Nelckers, der Freigeist.** Ein Roman  
des neunzehnten Jahrhunderts. 2 Theile.  
8. br. 2 1/2 Rtbl.

**Rose von Rom, die, oder Ehre Vater  
und Mutter.** Eine Erzählung für die  
reife Jugend. Von dem Verfasser der  
Glocke der Andacht. 2te verb. Aufl. Mit  
1 Stahlstich. 8. br. 15 Sgr.

**Sachsenspiegel, der,** herausgegeben vom  
Prof. Dr. Weiske. 12. br. 15 Sgr.

**Schmidt, der Treib- u. Frühlärtner,**  
oder vollständige Anweisung der vorzüglich-  
sten und beliebtesten Obstbäume, Gemüse u.  
Küchengewächse, so wie auch Blumen zu  
jeder Jahreszeit zu ziehen und zu zeitigen,  
nebst Angabe ihrer gewöhnlichen Kultur.  
Mit 1 lithogr. Tafel. 12. br. 1 1/2 Rtbl.

**der kleine Hausgärtner,**  
oder kurze Anleitung Blumen- und Zier-  
pflanzen, sowohl in Hausgärtchen als vor  
den Fenstern und in Zimmern zu ziehen.  
4te verb. und verm. Aufl. 8. br. 20 Sgr.

**Schubert, Taschenbuch für preuss.  
Militär-Ärzte.** Enthaltend die bei  
Untersuchung und Beurtheilung der Waf-  
senfähigkeit und Invalidität zu befolgenden  
Grundsätze und eine alphabetische Uebersicht  
der bei dem Untersuchungs-Geschäft in Be-  
tracht kommenden Krankheiten und Abnor-  
mitäten. 8. br. 15 Sgr.

**Schul-Jetzhümer.** Widerlegt vom Schul-  
lehrer des 19ten Jahrhunderts. 16 Hef. 8.  
br. 7 1/2 Sgr.

**Thied, die allgemeine Depositat-Ord-  
nung für die königl. preuss. Staaten.**  
Nebst 25 Formulare, eine durchgeführte  
Depositat-Rechnung darstellend, und De-  
positat-Gebühren und Zinsen-Berechnungen.  
Mit einem alphabetischen Sachregister. 8.  
broch. 1 1/2 Rtbl.

**Scott, W., ausgewählte Romane,** heraus-  
gegeben von Zimmer u. Cliffor. 1ster  
Band: Waverley, oder: so war's vor  
sechzig Jahren. 8. br. 1 Rtbl.

**Simpel, das Eisenbahnbauwesen.** Proce-  
dural und populär dargestellt. Mit 1 At-  
las 8. broch. 4 1/2 Rtbl.

**White, der Kaschmir-Shawl.** Roman  
in 3 Bänden. Aus dem Englischen von  
Richard. 1ster pro 1 = 3. 4 Rtbl.

**d'Aulnay, Memoires d'une poupée.**  
Contes dédiés aux petites filles. Troi-  
sième Edition. 8. br. 26 1/2 Sgr.

**Balzac, de, Le foyer de l'opéra.**  
2 Tom. 8. br. 2 1/2 Rtbl.

**Vautrin, drame en cinq actes  
et en prose.** 12. broch. 22 1/2 Sgr.

**Une Princesse parisienne.**  
12. broch. 22 1/2 Sgr.

**Bazancourt, de, un dernier Sou-  
venir.** 2 Tom. 8. broch. 2 1/4 Rtbl.

**Bernard, de, La chasse aux  
amants.** 8. broch. 1 Rtbl. 4 Sgr.

**Cooper, the pathfinder, or the  
inland sea.** 8. broch. 2 Rtbl.

**Hook, Cousin Geoffrey, the old  
bachelor.** 8. broch. 2 Rtbl.

**Ossian's poems.** Translated by  
J. Macpherson, and explained by  
Campbell. 2 Vol. 12. br. 27 1/2 Sgr.

**Revue française. Choix mensuel  
de littérature récemment publiée en  
France. Année 1840.** Livraison  
1—3, pro 1—6 1 1/2 Rtbl.

**Rogers, Italy, a poem. illustrated  
edition.** 8. broch. 2 Rtbl.

**Schütz, théâtre français. Pre-  
mière Série. 1 Livraison: La passion  
secrète par Scribe.** 16. 3 3/4 Sgr.

**Scribe, La Calomnie, comédie en  
cinq actes et en prose.** 12. broch.  
18 3/4 Sgr.

**Teatro espanol. Coleccion escogi-  
da de las mejores comedias castella-  
nas desde Cervantes hasta nuestros  
dias. Arreglada por Schütz.** 1ste  
Lief. 8. broch. 15 Sgr.

**Tocqueville, de, de la démocratie  
en Amérique. Seconde partie, tome  
1—2.** 2 1/4 Rtbl.

**Villemain, cours de Littérature  
française. Nouvelle édition.** br.  
4 3/4 Rtbl.

**Bei Grass, Barth u. Comp. in Bres-  
lau, Herrenstrasse Nr. 20, ist zu haben:**

**Herk, Schlüssel zur praktischen Gartenkunst.**  
Mit 21 Gartenplänen und vielen Garten-  
verzierungen. 1 Rtbl. 22 1/2 Sgr.

**Krause, Darstellung der Fabrikation  
des Zuckers aus Runkelrüben** in  
ihrem gesammten Umfange. 2te verbess.  
Ausgabe. Mit 4 Kupfertafeln. 8. broch.  
1 1/2 Rtbl.

**Kreyzig, der Fruchtwechsel im Feld-  
bau** mit seinen wesentlichen und unwe-  
sentlichen Forderungen, seinen größeren  
und geringeren Schwierigkeiten und den  
geeigneten, praktisch anwendbaren Mit-  
teln zur Vermeidung und Umgehung der  
letzteren. 8. br. 25 Sgr.

**Schub, Spar- und Nothmittel**  
gegen Verminderung des Reinertrages der  
Landwirthschaft, welche durch zu geringe  
Produktenpreise, nachtheilige Witterung  
und andere Unfälle entstehen kann. 8. br.  
1 1/2 Rtbl.

**Webbe, das sicherste Mittel wider die Aus-  
wanderung, oder die Antheilswirth-  
schaft alljährlich steigender Zinsung mit-  
telt Gegenseitigkeit des Erwerbes der Her-  
ren und Leute.** 8. br. 22 1/2 Sgr.

**Wannecke, Anweisung zur Ausföhrung  
feuerföhrer Bedachungen v. Lehm  
und Theer, und Anwendung der hierbei**

zum Grunde liegenden Konstruktion zum  
Bau feuerföhrer Wände und Decken.  
Nach eigenen Erfahrungen u. Versuchen.  
8. br. 22 1/2 Sgr.

**Wagig, der praktische Wieselwirth.**  
Anleitung natürliche Wiesen durch Bewäf-  
serung in ihrem Ertrage zu erhöhen und  
unfruchtbare Ländereien durch Wasser in  
fruchtbare Wiesen umzuschaffen. Mit 73  
Abbild. 8. br. 1 1/2 Rtbl.

**v. Weider, vollständige Anleitung zum  
zweckmäßigen Anlegen von Blumen-, Obst-,  
Gemüse-, Hopfen-, Schil-, Handels-, Haus-  
und botanischen Gärten, so wie Anlagen  
nach französischem, englischem und deut-  
schem Geschmack zu machen.** Mit 6 Ku-  
pfersteinen. 8. br. 2 Rtbl.

**Schmelter, das Ganze der Runkelrü-  
ben-Zuckerfabrikation** nach den neue-  
sten verbesserten Methoden, oder praktische  
Anweisung zur Anlegung und Betreibung  
solcher Fabriken. Nebst Bezeichnungen über  
das französische und böhmische Verfahren.  
8. 1 1/2 Rtbl.

**Ritter, Anleitung zur Verschönerung  
der Landgüter und Landchaften  
nach englischer Art.** Mit 7 Original-  
Kupfertafeln. 8. br. 1 1/4 Rtbl.

**Nothe, Volks- u. Jahrbüchlein der Land-  
und Hauswirthschaft.** 3ter Jahrgang.  
8. br. 10 Sgr.

**Vorländer, die Siegenische Kunstwiese.**  
Eine praktische Anleitung zu deren Anle-  
gung und Pflege. Nebst einem Anhange  
von der Wiesen-Üeberfluthungs-Methode und  
von der Behandlung der natürlichen Wie-  
sen. Mit 2 Kupferst. 8. br. 15 Sgr.

**Bei Grass, Barth u. Comp. in Bres-  
lau, Herrenstr. Nr. 20, ist zu haben:**  
**Ammon, das sicherste Mittel nur große  
und gut ausgebildete Pferde zu er-  
ziehen.** Ein auf lange Erfahrung ge-  
gründeter, guter Rath an Pferdebesitzer.  
8. br. 6 1/2 Sgr.

**Handbuch der gesammten Geflügel-  
Kunde und Pferdeheilkunde.** 8. 1 1/2 Rtbl.

**Apperlei, das Rennpferd, seine Erzie-  
hung und Vorbereitung für die Rennbahn.**  
Nach der Original-Ausgabe übersezt. Mit  
einer Abhandlung über die zum Trainieren  
erforderliche Condition des Pferdes. Mit  
1 lithogr. Abb. 8. br. 1 Rtbl.

**v. Bally, über Pferdeheilkunde, Reitkunst  
und Wettrennen und Rennpferde.**  
8. br. 1 Rtbl. 22 1/2 Sgr.

**v. Burgsdorf, Versuch eines Beweises,  
dass die Pferderennen in England,**  
so wie sie jetzt bestehen, kein wesentliches  
Beförderungsmittel der besten edlen Pfer-  
deheilkunde in Deutschland werden können. 8.  
15 Sgr.

**Diétrich, Anleitung das Alter der  
Pferde, der Rinder und der Schafe  
nach dem natürl. Zahnwechsel u. der Ver-  
änderungen der Zähne zu erkennen, um  
in dieser Hinsicht gegen Betrug, besonders  
im Pferdehandel, sich zu schützen; nebst  
Anmerkungen über das Koppen und über  
einige Krankheiten, die mit dem Durch-  
bruch der Zähne vorkommen.** 2te verb. u.  
verm. Aufl. m. 12 Kupfst. 8. br. 1 Rtbl.

**Handbuch der praktischen Pfer-  
deheilkunde.** Oder Beurtheilung des  
Pferdes, seinem gesunden und fehlerhaften  
Bau nach, mit Angabe der Kennzeichen,  
der Fehler seiner Theile u. s. w. Für  
Officiere der Kavallerie u. Artillerie und  
für jeden Pferdebesitzer. Mit erläuternden  
Abbildungen. 8. 1 1/2 Rtbl.

**Handbuch der Veterinär-Chi-  
rurgie.** Oder die Kunst, die äusseren  
Krankheiten der Pferde und anderer Haus-  
thiere zu erkennen und zu heilen. 4te ver-  
mehrte u. verb. Aufl. 8. 2 1/2 Rtbl.

**Neuestes Vieharzneibuch** od.  
Anweisung wie der Landmann u. Vieh-  
besitzer die Zucht und Wartung der  
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine u. Hunde  
leiten, ihre Krankheiten verhüten und heil-  
en soll. Mit 1 Taf. Abb. 8. 20 Sgr.

**Möller, der erfahrene Hauspferdearzt,**  
oder Darstellung aller innerlichen und äus-  
serlichen Pferdekrankheiten u. gründlicher  
Untericht, sie zu erkennen, zu verhüten  
und zu heilen. Ein Hülfesbuch für jeden  
Pferdebesitzer, besonders für Landwirth-  
e, Thierärzte, Schmiede. 5. verb. Aufl. 8.  
20 Sgr.

**v. Ohlen, einige Erfahrungen im Ge-  
biete der Trainierkunst.** 8. br. 15 Sgr.

**du Path de Clam, Theorie u. Prati-  
k der höheren Reitkunst.** Frei  
nach dem Französl. übersezt von Klatte.  
2 Bde. 8. 2 1/2 Rtbl.

**Perich, Taschenbuch der pferdeärztlichen  
Praxis für Pferdeärzte, Cur- u. Föhnen-  
schmiede u. jeden Pferdebesitzer.** 8. 20 Sgr.

**Nohlwee, allgemeines Vieharzneibuch,**  
oder Unterricht wie der Landmann Pferde,  
Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und  
Hunde aufziehen, warten, füttern u. deren  
Krankheiten erkennen und heilen soll. 15.  
verbess. Aufl. m. 1 Kupfst. 8. 25 Sgr.

**Small's Uebersichtstafel der Krankheiten  
bei Pferden, Rindvieh, Schafen u.  
Hunden.** Uebersetzt von Dr. Rentin u.  
Dr. Weissenborn. 8. br. 10 Sgr.

**Thomas, des alten Schäfers, allge-  
meines Vieharzneibuch** oder dessen Kur-  
ren an Pferden, Rindvieh, Schafen,  
Ziegen, Schweinen, Hunden und allen  
übrigen Hausthieren. 2 Zble. 8. br. 1 Rtbl.

Bei Grass, Barth u. Comp. in Bres-  
lau, Herrenstrasse Nr. 20, ist zu haben:

## Silber-Arbeiter

oder Sammlung von Zeichnungen für Silber-  
Arbeiter oder Silberwaaren-Händler, enthal-  
tend alle Gegenstände von Kirchen, Tafelge-  
schirre und anderen Geräthen mit Angabe des  
ohngefähren Gewichts jedes Stückes, und bei  
deren Verfertigung als Richtschnur zu dienen.  
Zugleich als Vorlegeblätter in Gewerbe- und  
andern Schulen dienlich. Nach Alexander  
LeFranc in Paris. 2te Ausgabe. 1 — 6  
Hef. à 7 1/2 Sgr. u.

## Ideen-Magazin

für Architekten, Künstler und Hand-  
werker, die mit der Baukunst und ihren  
Einzelheiten zu thun haben, als Maurer,  
Zimmerleute u. s. w., wie auch für Bau-  
herren u. Gartenbesitzer, enthaltend Zeichnun-  
gen von Tempeln, Kapellen, Kabinetten, Bal-  
kons, Balustraden, Brücken, Verdachungen,  
Gitterwerken, Gondeln, gebrimten Kabinetten,  
Schwanenhäuschen in englischem, italienischem,  
gothischem, türkischem, persischem, indischem und  
ägyptischem Geschmack. Auch zum Nachzeichnen  
n. Sonntags- und Industrie-Schulen brauch-  
bar vom Prof. J. G. Grohmann. Neue  
vermehrte Auflage. 4 Bände. 13 Rtbl. n.  
Verlag von Baumgärtner's  
Buchhandlung in Leipzig.

Bei Grass, Barth u. Comp. in Bres-  
lau, Herrenstr. Nr. 20, ist zu haben:

## Antonie M. hner die sich selbst

## belehrende Köchin

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bür-  
gerliche Haushaltungen. Enthaltend gründ-  
liche und allgemein verständliche Anweisungen,  
alle Arten von Speisen, als: Suppen, Ge-  
müße, Saucen, Ragouts, Wehl-, Milch-  
und Eiergerichte, Fische, Braten, Salate, Ge-  
lees, Pasteten, Kuchen und anderes Back-  
werk, Getränke u. in sehr kurzer Zeit und  
schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchen-  
zetteln und Belehrungen über Anwendung der  
Zafeln, Tranchiren u. s. w. Ein unentbehr-  
liches Handbuch für Hausfrauen und Köchin-  
nen. 6te verbess. Aufl. 8. geb. 20 Sgr.

Die vielen nothwendig gewordenen  
Auflagen dieses Kochbuches sprechen für die  
allgemeine Brauchbarkeit desselben.

## Allgemeines Haus-Kochbuch

für die Preussische Provinz Sachsen und Um-  
gegend. Enthaltend gründliche und allgemein  
verständliche Anweisungen alle Arten von  
Speisen in sehr kurzer Zeit und schmackhaft  
bereiten zu lernen. Nach eigenen vieljährigen  
Erfahrungen bearbeitet von Fr. Nicolai.  
8. 15 Sgr.

Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

So eben ist erschienen und in allen Buch-  
handlungen, in Breslau durch Grass,  
Barth und Comp. (Herrenstrasse Nr. 20)  
zu beziehen:

## Le Blanc, die Lehre vom Ma- schinenzeichnen, dargestellt in ei-

ner Reihe von Vorlegeblättern mit er-  
läuterndem Texte. Zum Gebrauche für  
Schulen und zum Selbst-Unterrichte,  
deutsch bearbeitet in Ludwig Förster's  
artist. Anstalt. Mit 60 Foliotafeln  
lithographirt von Ferd. Jobl. Zweite  
und letzte Lieferung. gr. 8. Mit 32  
Tafeln, deren zwei kolorirt sind. Sub-  
script-Pr. 3 Zble. od. 4 Fl. 30 Kr. C. M.

Mit dieser zweiten Lieferung ist ein Werk  
beendet, das in Frankreich bedeutende Sen-  
sation erregt hat, und in den meisten der tech-  
nischen Lehr-Anstalten jenes Landes als Com-  
pendium des Unterrichts im Maschinenzeichnen  
zum Grunde gelegt worden ist.

Die deutsche Bearbeitung ist keinesweges  
nur Uebersetzung geblieben, sondern an den  
Orten, wo es nothwendig war, insofern er-  
weitert worden, dass das Werk jetzt auch den  
minder Vorbereiteten als Hülfsmittel zum  
Selbststudium in die Hand gegeben werden  
kann.

Die unterzeichnete Anstalt wiederholt, dass  
sie denjenigen technischen Lehr-Anstalten, die,  
nach dem Beispiele der Preussischen Regierung,  
welche Le Blanc's Werk als Lehrbuch des  
Maschinenzeichnens in den Provinzialgewer-  
schulen vorgeschrieben hat, — dasselbe bei je-  
nem Unterrichte verwenden, und sich daher  
mit einer größeren Anzahl von Exemplaren  
versehen wollen, sobald sie mit ihr selbst in  
Verbindung treten, die annehmlichsten Be-  
dingungen stellen werde.

Ludwig Förster's artist. Anstalt  
in Wien.

Bei Grass, Barth u. Comp. in Bres-  
lau ist so eben erschienen und geheftet für  
1 Sgr. zu bekommen:

## Tarif zur Erhebung des Chausseegeldes für eine Meile von 2000 preuss. Ruthen.



Am 4. die Kanalschleusen Nr. III. VII. und VIII. die veranschlagten neuen Thore einhängen und die Reparaturen an den Kanalmauern der Schleusen Nr. VII. XII. XIII. und XIV. ausführen zu können, wird der Klobnis-Kanal in diesem Sommer spätestens vom 20. Juli an, und wenigstens auf 5 Wochen, also ungefähr bis zum 22. August gesperrt werden. Oppeln, 7. Mai 1840. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

**Bekanntmachung.**  
Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichte ist in dem über das Vermögen des Tapezierers Carl Elßasser (auch Elßäßer genannt) hierseits am 21. März d. J. eröffneten Concurs ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 19. September 1840 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Sach angelegt worden.

Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntmachung die Herren Justizräthe Hirschmeyer und Schulze, so wie der Hr. Justiz-Kommiss. Beyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, deren Art und das Vorzugsrecht anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnach aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau, den 15. Mai 1840.

Königl. Stadtgericht. 11. Abtheilung.  
B e r e n d s.

**Bekanntmachung.**  
Die Anzeige des Riemers Hein aus Göttscheisen, daß er den Pfandbrief: Hertwigswalde, RG., Nr. 148, über 200 Rthlr., am 18. März d. J. zwischen Groß-Slogau und Weuthen a/D. verloren habe; ingleichen die Anzeige des Bauers Pfeiffer zu Paulau und des Müllers Liebig zu Briesg, daß ihnen der Pfandbrief: D. R. Paulsdorf, BB., Nr. 31, über 100 Rthlr., bei dem am 28. Februar d. J. stattgefundenen Brande der großen Oelmühle zu Briesg mit verbrannt sei, werden nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung, Th. I., Tit. 51, §. 125, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Breslau, den 6. Juni 1840.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

**Öffentliche Vorladung.**  
In dem Walde ohnweit dem Dorfe Wesfolla im Plesser Kreise sind am 18. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

3 Centner 13 Pfund 27 Loth raffinirter Zucker in 24 Broten,  
1 Centner 54 Pfund unbearbeitete Tabakblätter in 6 Rollen,  
2 Stück leinene Rannskittel,  
2 Stück alte Filzhüte und  
1 Paar abgenutzte Halbstiefel

angehalten und in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer entsprungen, ebenso wie die Eigentümer dieser Gegenstände unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, spätestens innerhalb 4 Wochen nach dem dritten und letzten Erscheinen dieser Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern sich in dem Kgl. Haupt-Zoll-Amte zu Neu-Berun zu melden, ihre Eigentums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der verübten Gefährdung-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß nach §. 60 des Zoll-Strafgesetzes vom 23. Jan. 1838 die Confiscation der in Beschlag genommenen Gegenstände vollzogen und mit dem Versteigerungs-Erlös nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden.

Breslau, den 2. Juni 1840.

Der Geheim- Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

In Vertretung:  
der Geheim-Regierungs-Rath  
Riemann.

**Bekanntmachung.**  
Der in der Feldgasse sub Nr. 8 zwischen der von Wallenberg'schen Fehung und der Paradiesgasse in der Ohlauer Vorstadt gelegene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Ackerfeld von 2 1/2 Quadrat-Ruthen Flächenraum soll öffentlich verkauft werden.

Wir haben hierzu auf den 28. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhauselichen Festsaal einen Termin anberaumt, und laden Kaufsüchtige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Rathhaus-Inspektor Klug einzusehen sind.

Breslau, den 10. Juni 1840.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete

Ober-Bürgermeister und Stadtrathe.

Ein gut rentirendes Haus, worin sich drei Wohnungen befinden und in gutem Bauzustande gehalten ist, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Werderstraße Nr. 13, beim Destillateur.

## Bekanntmachung.

Da die in dem beigefügten Verzeichnisse aufgeführten Personen seit länger als 20 Jahren von ihrem Leben und Aufenthalte keine Nachricht von sich gegeben, so haben deren Anverwandte nach vorgängiger Bescheinigung ihres Interesses hieran auf Edictal-Vorladung derselben angetragen.

Es ergeht demnach an die unten verzeichneten Verschollenen oder, wenn dieselben nicht mehr am Leben sich befinden sollten, an deren Leibes- und sonstige Erben, nicht weniger an alle diejenigen, welche als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche an das Vermögen der Abwesenden haben sollten, bekannte oder unbekannte Anspruchnehmer, andurch die Ladung, künftigen

10ten August 1840,

unter der Verwarnung, daß sie außerdem, und zwar die unten benannten Abwesenden, für todt erachtet und ihr Vermögen ihren Erben, den Antragstellern, werde verabsolgt, deren Leibes- und sonstige Erben, so wie die übrigen Anspruchnehmer aber, daß sie aller ihrer an das zurückgelassene Vermögen der Abwesenden zu formirenden Ansprüche, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, bei rechter Gerichtszeit resp. gehörig bevormundet und mit ihren ehelichen Curatoren an der Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, sich gehörig zu legitimiren, ihre Ansprüche und Forderungen anzumelden und zu beschleunigen, hierüber mit dem angelegten Contradictor oder auch nach Befinden unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zum Erkenntnis zu schließen und hierauf

den 24. September 1840

des Aktenschlusses und der Versendung der Akten nach rechtlichem Erkenntnis, so wie sodann

den 14. November 1840

der Bekanntmachung eines Urteils sub poena publicati gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten werden bedeutet, gehörig legitimierte Bevollmächtigte am hiesigen Orte, behufs der Annahme künftiger Ladungen, zu bestellen.

Zittau, den 17. Februar 1840. Das Stad t g e r i c h t.

Friedrich Christian Bergmann, Stadtrichter.

Nr.	Name, Stand und Geburtsort der Abwesenden.	Zeit der Entfernung der Abwesenden.	Vermögensbestände der Abwesenden.
1	Gottfried Israel, Mousquetier im vormaligen königl. sächs. Linien-Infanterie-Regimente von Riesaueschel aus Bergdorf.	Seit dem Feldzuge vom Jahre 1812.	Nr. 162 Sg. 1
2	Johann Christian Gottlieb Lindner, Gemeiner bei dem nämlichen Regimente aus Grotzberg.	Seit dem Feldzuge vom Jahre 1812.	216 4
3	Karl Friedrich Liebner von Zittau, im königl. sächsischen Artillerie-Corps.	Seit dem Feldzuge vom Jahre 1812.	31 13 6
4	Johann Gottlieb Mehnert, auch Mehniger genannt, von Zittau, Zimmerhauerlehrling.	Seit dem Jahre 1813, wo er dem Vernehmen nach mit einem russischen Offizier als Bedienter von hier fortgegangen.	30 9 10
5	Anne Rosine Brendler aus Großporitsch gebürtig, später in Parthau wohnhaft.	Mindestens seit dem Jahre 1816.	28
6	Johann Gottlieb und Johann Friedrich, Gebrüder-Richter, Müllergehilfen aus Giesmannsdorf, später in Drausendorf.	Beide zugleich über 70 Jahre alt, seit 1780 und 1781, wo sie sich auf die Wanderschaft begaben.	41 17 10 41 17 10
7	Johann Friedrich Hilliger aus Eichtenberg, Gemeiner im königl. sächs. Linien-Inf.-Regimente, (damals) Prinz Anton.	Seit dem Feldzuge von 1812.	25

Die bevorstehende definitive Theilung der Verlassenschaft des am 18. Aug. 1837 hierselbst verstorbenen Kaufmanns Benjamin Gottlieb Klose (firma Johann Gottlieb Klose) wird in Gemäßheit der Vorschrift des §. 137, 138 seg. Tit. 17 Theil I. A. L. R. hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Breslau, den 6. Mai 1840.

Königl. Vormundschafts-Gericht.

**Bekanntmachung wegen Holz-Verkauf.**

In dem Fuchsberger Oberwalde, des Forst-Reviere Panten sollen am 20. d. M. circa

50 Stück Eichen-Schiffbauhölzer und Sä-

gebölze,

48 Stück Eichen-Schiff-Prangen,

10 Kist. Eichen-Böttcherholz,

275 „ Eichen-Brennholz,

150 Schock Reisig

zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden.

Der Anfang der Auktion ist um 8 Uhr

früh, im Jagen 3, an der Koiger Grenze.

Für einzelne Loose soll die Zahlung gleich

nach dem Schlusse des Termins geleistet; für

größere Posten kann sie, gegen Erlegung einer

angemessenen Caution, nur auf 4 Wochen ge-

stundet werden.

Der Förster Fehzog in Fuchsberg wird

die verkäuflichen Hölzer, auf Verlangen vor

dem Termine zur Besichtigung anweisen.

Forsthaus Panten, den 12. Juni 1840.

Der Königl. Oberförster

Merensky.

## Publikandum.

Die Kaufleute C. S. Hilbert und J. J. Schumann zu Langenbielau, hiesigen Kreises, beabsichtigen die Anlage eines zweiten Dampfesels zum Betriebe einer Dampfmas-

chine in ihrer bereits erbauten und concessio-

nirten Delmühle.

Dieses Vorhaben bringe ich auf Grund der

Verordnungen vom 1. Januar 1831 und vom

6. Mai 1838 zur öffentlichen Kenntniß und

fordere gleichzeitig alle Diejenigen, welche die

Beeinträchtigung ihrer Rechte durch diese An-

lage befürchten, hierdurch auf, ihre etwaigen

Einwendungen binnen vier Wochen prälu-

svischer Frist in der königlichen Kreis-Kanzlei

hierseits anzubringen, widrigenfalls die nach-

gesuchte diesfällige Concession ertheilt werden

wird.

Reichenbach, den 10. Juni 1840.

Der königliche Landrath

von Prittwig-Gaffron.

Dels, den 14. Mai 1840. Von hiesiger

Landchafts-Kasse werden die Pfandbriefs-Zin-

sen in dem Jagen vom 23. bis 27. Juni c.

ausgezahlt. Formulare zu den einzureichenden

Designationen können in dem hiesigen Rassen-

Zimmer unentgeltlich in Empfang genommen

werden. Zur Vollziehung der Depositat-Ge-

schäfte steht der 22. Juni c. an.

Dels-Willitsche Fürstenthums-Landschaft.

## Bekanntmachung.

Der hiesige Maurermeister Karl Fried- rich Harber und die geschiedene Hedwig Harber, geborene Bier, haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 18. Mai 1840 bei ihrer bevorstehenden Verheirathung die hier statutarisch geltende allgemeine eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Trebnitz, den 22. Mai 1840.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Am 22. Mai d. J. ist auf der Tour von Gr.-Strehlig nach Breslau (wahrscheinlich im Doppel-Walde) ein Kistchen mit nachstehenden Gegenständen vom Wagen wahrscheinlich entwendet worden:

1 silberne Zuckerbüchse mit Theekale, inwen-

denig vergolbet, mit dem Wiener Stemp-

pel versehen;

1 silbernes Zuckertörbchen mit Bügel und

Glacon, dito;

1 kleine silberne Salzdose mit Doppeldeckel;

1 silberner Durchschlaglöf;el;

9 plattirte Weinflaschen-Untersätze;

1 Paar Schwarzhorn-Sallatbesteck mit

Silberbesteck;

1 Paar Burdaum-Sallatbesteck dito;

1 Paar Eisenbein-Sallatbesteck dito;

1 alter bunter Tischteppich.

Sollten obige Gegenstände zum Verkauf an-

geboten werden, so wird erlucht, den Verkäu-

fer sammt den Sachen anzuhalten und der

Polizei zu überweisen, so wie dem Unterzeich-

neten davon Anzeige zu machen, wofür eine

angemessene Belohnung zugesichert wird.

Gr.-Strehlig, den 27. Mai 1840.

Starzitzowski.

**Kohl-schwarze Crepes, Pon-**  
**dicher's, Rouffline de laine**  
**und Seidenzeuge, so wie an-**  
**dere leichte wollene u. baum-**  
**wollene Kleiderstoffe und Tü-**  
**cher zur Trauer empfing so**  
**eben wieder in großer Aus-**  
**wahl:**

**Salomon Prager junior,**  
**Raschmarkt Nr. 49.**

## Neue englische

**Matjes-Heringe**

empfang wiederum und offerirt billigt:

**C. S. Dfig,**

Nikolai- und Herrnsstraßen-Ecke Nr. 7.

## Ein Haus,

in einer der hiesigen Vorstädte gelegen, wo-  
rin eine mit gutem Erfolg betriebene Schmie-  
de sich befindet und welches seines geräumigen  
Hofes wegen, in welchem Stallung und Wa-  
genplatz vorhanden, zu manchen Geschäftsbe-  
trieb sich vortheilhaft eignen dürfte, ist unter  
annehmbaren Bedingungen sofort zu verlan-  
gen. Näheres H e n n e s c h e Leih-Bibliothek,  
Schubbrücke Nr. 80.

## Wohnungs-Gesuch.

Ein Quartier von 3 hellen und trocknen  
Stuben wird par terre zu einem Fabrik-  
Geschäft, nebst 2 bis 3 Stuben mit Kabinet  
im zweiten oder dritten Stock als Wohnzim-  
mer zu Termin Michaeli d. J. von einem  
pünktlich zahlenden Miether in der Stadt oder  
Vorstadt zu mietthen gesucht. Von wem? sagt  
Herr F. W. König, Schweidnitzer Straße  
Nr. 45.

Ein in Prag gebauter, nur zur Reise nach  
Breslau gebrauchter bequemer Wagen mit  
Fenstern und eisernen Axen steht zum Ver-  
kauf und ist zu erfragen Ursuliner Straße  
Nr. 6, im Gewölbe.

Schmiedebrücke in den vier Löwen, zwei  
Treppen hoch, vorn heraus, ist eine freund-  
liche, meublirte Stube zu vermietthen.

## Sehr billig

ist ein ganz gedeckter, breitspuriger Wagen,  
in Federn hängend, zu verkaufen, und das  
Nähere im Spejerei-Gewölbe Schweidnitzer  
Straße Nr. 28 zu erfahren.

## Italienisches

**Herrenhut-Lager**

von ächtem Geflecht und neuester Facons,  
sind in großer Auswahl, sowohl im Ganzen  
als Einzelnen zu den billigsten Preisen  
zu haben bei

Aug. Ferd. Schneider,  
Ohlauerstr. Nr. 6.

Eine freundliche, meublirte Stube ist an  
einen oder zwei Herren billig zu vermietthen  
und bald oder zu Johanni zu beziehen, Neue  
Welt-Gasse Nr. 38, 1 Treppe hoch.

## Gestern

erhielt die zweite Fuhrerladung

**Neuer**

**Säger-Heringe,**

und offerire bei Abnahme in getheilten

Tonnen, so wie stückweise zu wieder

herabgesetzten Preisen.

**C. J. Bourgarde,**

Ohlauerstraße Nr. 15.



## Das neue Damen-Flußbad

in meiner **Bannen- und Flußbade-Anstalt** an der **Matthias-Kunst** (Schubbrücke-Ende) ist von heute ab eröffnet. Dies **Damen-Bad** mit einzelnen Auskleide-Kabinetten und einzelnen sehr geräumigen Bädern liegt rechts im Eingange meiner **Bade-Anstalt** und gänzlich abgesondert vom Herren-Flußbade. Außer den Bädern gehört zu jedem Kabinett noch ein besonderes **Douche-Kabinett**, versehen mit **Douche- u. Regen-Bad**, zum beliebigen Selbstgebrauch. Wünschen mehrere Damen abgesonderte Auskleide-Kabinette, aber ein gemeinschaftliches größeres Bad, so wird die Badedienerin die Kommunikationsthüre zweier Bädern öffnen, wodurch das Bad 15 Fuß länger wird. Der Preis für ein einzelnes Bad ist 5 Sgr., für zwei Bäder mit gemeinschaftlichem Kabinett und Badin nur 8 Sgr. Die Abonnements-Bedingungen sind in der **Bade-Anstalt** zu erfragen. Breslau, den 13. Juni 1840.

## Der gänzliche Ausverkauf

der **Mode-Waaren-Handlung**, **Ring Nr. 51 (Raschmarkt)**, wird, um schnell damit zu räumen, zu auffallend herabgesetzten Preisen, fortgesetzt.

In diesen Tagen empfang ich eine sehr große Auswahl sehr schöner und sehr billiger schwarzer Seiden-zeuge, desgleichen Trauer-Kattune, Jaconets, Mousselines de laine und andere schwarze wollene Kleider-zeuge, und empfehle solche, unter Versicherung der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, zur geneigten Abnahme.

**Morig Sachs,**  
Raschmarkt Nr. 42, erste Etage,  
Ecke der Schmiedebrücke.

## An die resp. Herren Haus-Eigenthümer

und Unter-Vermiether ergeht hierdurch die ergebene Bitte, die zum bevorstehenden Quartale frei werdenden Wohnungen gefälligst recht zeitig annehmen zu wollen, um den diesfälligen vielfachen Aufträgen genügen zu können. Gebühren sind im Voraus nicht zu zahlen.  
**Agentur-Comtoir von S. Militsch, Dhlauer Straße Nr. 84.**

## Guts-Verkauf.

Das Rittergut **Wologow**, Breslauer Kreis, wünsche ich zu verkaufen, weshalb ich Kaufstufte erlaube, dasselbe in Augenschein zu nehmen. Als Schlußtermin habe ich den 10. Juli d. J. festgesetzt, wo ich mich über die bis dahin gemachten Anerbietungen erklären werde und zum Kauf-Abschluss bereit bin, wenn eine derselben dem jetzigen mäßigen 10jährigen Durchschnitts-Ertrage angemessen ist. Das Gut ist 2 1/2 Meile von Breslau, dicht an der Chaussee nach Strehlen anmuthig gelegen, es ist Gertruten-frei und enthält überhaupt eine Fläche von 858 Morgen 143 Quadratruthen. Die Felder sind von vorzüglicher Güte in einem guten und kräftigen Zustande nahe am Hofe gelegen. Die Grundzinsen betragen 379 Rtl. 27 Sgr. 1 Pf.

**Schulze,**

Dekonomie-Kommissarius als Besitzer.

## Rosshaar-Matratzen,

20 Pfd. reine Rosshaare enthaltend, à 7 1/2 Rthlr., beste Seegras-Matratzen, à 2 Rthlr. empfiehlt:

**Carl Westphal, Tapezier, Ring Nr. 57.**

Einem hohen Adel und geübten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst etabliert habe, und empfehle mich in allen mein Fach betreffenden Arbeiten, nach dem neuesten Geschmack und verspreche prompte und billige Bedienung.

**Kretzer, Tapezierer u. Dekorateur,**  
Schweidnitzer Straße, goldne Krone, Nr. 36, 3 Stiegen.

Zwölf bis vierzehn Schefel reine weißbucene, ganz feine, ausgebrannte, trockene Asche für Bleicher ist zu verkaufen, Schmiedebrücke Nr. 20.

Eine freundliche Stube, vorn heraus, mit und ohne Meubles, ist vom 1ten Juli ab zu vermieten. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann Grüner am Neumarkt.

**Zu vermieten**  
und zu Johann zu beziehen, Schmiedebrücke Nr. 20, im dritten Stock eine Stube und Stubenkammer, vorn heraus, nebst Küche und Robertkammer.

## Bleiweiß

von verschiedenen Gattungen, auch extrafeines mit Elin und Mohndol abgerieben, in kleinen Fäßchen, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Theodor Kretschmer,**  
Breslau, Karls-Straße Nr. 47.

## Spiritus-Gas-Lampen,

so wie die dazu gehörige Füllung offerirt die Lampen- und Leucht-Waaren-Fabrik von **C. H. Preuss u. Comp.,**  
Königsplatz, Hintermarkt Nr. 8.

Da mir seit einer Reihe von Jahren die Ehre zu Theil geworden ist, für viele hochverehrte evangelische Herren Prediger in der Provinz Schlesien die amtsvorchriftlichen Reversen und Barets zu alleseitiger Zufriedenheit zu fertigen, so verhehle ich nicht, allen denjenigen Herrn Predigern, welche in Zukunft dergleichen Bedürfnisse haben sollten, meine ergebensten Dienste anzubieten, unter der Versicherung der schnellsten und billigsten Erfüllung der gegebenen Aufträge, so wie ich auch jeden andern Auftrag in Anfertigung männlicher Kleidungsstücke nach meinen besten Kräften zu erfüllen mich befreuen werde.

Breslau, den 13. Juni 1840.

**C. Hoffmann, Schneider-Meister,**  
Nikolaistr. Nr. 27, goldnen Helm.

## In meiner Schwimm-Anstalt

an der Hinterbleiche sind die Preise für Schwimmunterricht pro Sommer 4 Rtl.; für Freischwimmer und Badende auf dem Baderlage 2 Rtl. pro Sommer.

Die **Damen-Flußbäder** sind nicht mehr an der Hinterbleiche, sondern bei meinem Hause an der Matthias-Schanze, am Ende der Schubbrücke.

**G. Kallenbach.**

## Kirchhof & Füchsel,

aus Schmölln im Herzogthum Sachsen-Altenburg, empfehlen zu bevorstehender Frankfurter (a. d. O.) Messe ihr reichhaltiges Lager feiner und extrafeiner, sächsischer Thibets, gestreifter und figurirter Mousselines de laine und ähnlicher in diese Branche gehöriger Neuigkeiten eigener Fabrik.

Gewölbe: Gr. Scharrnstr. Nr. 57.

## Blumenzwiebeln

für das Haus **Kruhs** und **Söhne** in **Noordwyck bei Harlem** nehme ich bis Monat Juli Bestellungen auf **holländische Blumenzwiebeln** an und können die Kataloge bei mir gratis in Empfang genommen werden.

**Ferd. Scholz,**  
Büttner-Straße Nr. 6.

**Zu vermieten und zu beziehen:**  
1) Karlsstraße Nr. 30 die zweite Etage, von Michaeli 1840 ab;  
2) Kupferschmiedestraße Nr. 44, mehrere Wohnungen von zwei Stuben, von Johann 1840 ab;  
3) Goldene Rabegasse Nr. 24, ein offener Verkaufsstell, sofort;  
4) Mehlgasse Nr. 13, die gut eingerichtete Brantweinbrennerei nebst Zubehör, sofort. Das Nähere zu erfahren in dem Geschäftszimmer des Kommissionsrath **Hertel**, Neuschefstraße Nr. 37.

Auch dieses Jahr stelle ich Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. Juni auf dem Ringe (grüne Röhre) meine schon in Blüthe stehenden

## Myrthenbäume

zum Verkauf auf.

**Tilgner, aus Mültisch.**

## Steintohlentheer,

natürlich, rein und unverfälscht, zu Dornsch Dächern und Holzwerk zu theeren, empfiehlt:

**J. G. Egler,**  
Schmiedebrücke Nr. 49.

## Größtes Lager

von wattirten, seidnen und andern verschiebenen Decken, Staubmänteln und Schlafrocken von verschiedenen Zeugen für Herren und Damen empfiehlt

**H. Lunge, Ring- u. Albrechtsstr.**  
Ecke Nr. 59.

## Schneidersche Badeschränke

nebst allem Zubehör, empfiehlt

**E. Heidrich, Bischofsstr. Nr. 7.**

Gut meublirte Zimmer sind fortwährend auf Tage, Wochen und Monate, Albrechtsstr. Nr. 17 (Stadt Rom), zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 1 Stube nebst Kuche und Beigelaß ist für Johann d. J. zu vermieten in der Ursulinerstr. Nr. 26, eine Treppe hoch.

Für einen einzelnen Herrn wird eine Stube ohne Meubels von Johann d. J. an gesucht. Nähere Auskunft ist bei dem Hausknecht **Kayser**, Altbücherstraße Nr. 28, zu erholen.

## Billige Turn-Anzüge

und Badesachen in großer Auswahl empfiehlt

**H. Lunge.**

## Zwei große Waaren-Kemisen

sind bald oder zu Johann, Ring Nr. 48, zu vermieten und daselbst im Gewölbe zu erfragen.

## Eichne Bohlen,

2 Zoll Pr. stark, 20 bis 24 Zoll tief, völlig ausgetrocknet, hat zu verkaufen das Dom. Glend bei Herrnprosch.

## Angelkommene Fremde.

Den 13. Juni. Goldne Gans: Hr. Gutsb. v. Bissing a. Reudel. H. Kauf. Prof. a. Berlin, Gilsch a. Leipzig. Gold. Schwert: Hr. Kfm. Wirth a. Jerslohn. Hotel de Silesie: Hr. Regier. Assessor Sad a. Oppeln. Hr. Walter Boret a. Slogau. Hr. Lieut. v. Siechanowicki a. Petersburg. Hr. Kapitän Sinizki a. Moskau. Hr. Gutsbessersohn Siechanowicki a. Witebsk. Hr. Fabrikant Rühnke a. Berlin. Hr. Dr. Kühnel a. Tarnow. Deutsche Haus: Hr. Dr. med. Libau a. Petersburg. Hr. Friedensrichter Reigig a. Gnesen. Zwei gold. Löwen: Hr. Kfm. v. Rosenburg. Hr. v. Rosenburg aus Puditz. Hr. Db. Amtm. Hoffmann a. Schlawig. Hr. Schauspieler Herrmann a. Briesg. Weisse Adler: Hr. Kfm. Korel a. Rönigsberg. Hr. Wirthschafts-Insp. Scholz a. Lublin. Hr. Part. Hoffmann a. Rybnik. Hr. Gerichts-Aktuar Herberg a. Lublin. Hr. Kautenkranz: Hr. Panbi. Kommiss. Dbst a. Chemnitz. Hr. Lieut. Schröder aus Rimpisch. H. Stab. v. Bojanowska a. Jarzewo, v. Sejanicka a. Garbinowo. Blaue

Hirsch: H. Kf. For a. Reichenbach, Behr a. Hamburg. Hr. Db. Landesger. Assessor Scheller a. Oppeln. Hr. Bürgermstr. Giersberg a. Löwen. Hr. Gutsbessers Sohn a. Danzig. Gold. Repter: Hr. Gutsb. v. Kalmieka a. Wschin. Hr. Gutsb. von Storzowski a. dem Gr. Herz. Posen. Herr Lieut. v. Schönbach a. Reiffe. Hotel de Saxe: Hr. Oberforstmr. v. Wittwig a. Umiau. Hr. Insp. Suderian a. Jutroschin. Privat-Logis: Bischofsstr. 15: Hr. Dr. Schaler a. Grünberg. Reuschestr. 37: Herr Reigt a. Wartenberg. Dhlauerstr. 75: Herr Landrath Baron v. Zeblich a. Boguslawitz. Albrechtsstr. 39: Hr. Gutsb. v. Brochem a. Galtzau.

Den 14. Juni. Gold. Gans: Hr. Rittmstr. Bar. v. Reiche a. Halle. Hr. Gutsb. v. Stablenki a. Dlonie. Drei Berge: H. Kf. Marx a. Leipzig. Eiser a. Berlin. Zimmermann a. Frankfurt a. M. Banhen a. Magdeburg. Gold. Schwert: Hr. Kfm. Löwenberger a. Würzburg. Hotel de Silesie: Hr. Justizrath Sauer a. Gries. Hr. Landr. v. Matzahn. Hotel de Saxe: Hr. Db. Amtm. Scholz a. Carlsmarkt. Gold. Repter: Hr. Lieut. Albrecht a. Reiffe. Hr. Gutsb. Frische aus Argimica. Zwei gold. Löwen: Herr Hütemp. Oppler u. Hr. Kfm. Oppler a. Rosenburg. Hr. Kfm. Gräber a. Preistrefscham. Hr. Kunstgärtner Siebek a. Leipzig. Herr Justiz-Aktuar Aue a. Schmiedeberg. Blaue Hirsch: Hr. Gutsb. v. Bismarck a. Polen. Weisse Adler: Hr. Part. v. Strachwitz a. Ratibor. Hr. Schausp.-Direkt. Nachtigall a. Oppeln. Hr. Hptm. v. Walther a. Posen. Hr. Gutsb. Graf v. Strachwitz aus Ratibor. Hr. Rath Krawczykowski a. Lemberg. Kautenkranz: Hr. Fab. Gebhardt a. Lobz. Hr. Amtm. Bormann und Hr. Buchh. Bormann a. Berlin.

Privat-Logis: Schmiednitzerstr. Nr. 16: Hr. Reg. Sel. Hille a. Oppeln. Albrechtsstr. 26: Hr. v. Kreusch aus Riga. Albrechtsstr. 43: Hr. Dr. Weisbach a. Beuthen. Karlspl. 4: Hr. Finckmer. v. Schiewinska a. Kempen.

## Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, vom 13. Juni 1840.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	à Mon.	139 1/2	—
Hamburg in Banco.	à Vista	149 1/2	—
Dito	à Mon.	—	148 1/2
London für 1 Pl. St.	à Mon.	—	6.18 1/2
Paris für 100 Fr.	à Mon.	—	—
Leipzig in W. Zähl.	à Vista	—	101 1/2
Dito	à Mon.	—	—
Dito	à Mon.	—	—
Augsburg	à Mon.	—	—
Wien	à Mon.	—	101
Berlin	à Vista	—	99 1/2
Dito	à Mon.	—	99 1/2
Geld Course.		Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	96	—
Kaiserl. Ducaten	—	96	—
Friedrichsd'or	—	—	115
London or	—	109 1/4	—
Poin. Courant	—	—	100 1/2
Wiener Einl.-Scheine	—	41 1/4	—
Renten Course.		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	—	103 1/2	—
Schuld. Pr. Scheine à 50 R.	—	73 1/4	—
Breslauer Stadt-Obligat	—	—	104 1/2
Dito Gerschtigkeit-dito	4 1/2	—	96
Gr. Herr. Pos. Pfandbriefe	4	—	105 1/2
Schles. Pfandbr. v. 1800 R.	3 1/2	—	103 1/2
dito dito 500	3 1/2	—	103 1/2
dito Lit. R. Pfandbr. 1800	4	—	106 1/2
dito dito 500	4	—	—
Disconto	—	4 1/2	—

## Universitäts-Sternwarte.

		Thermometer				Wind.	Gewöl.
		Barometer	inneres.		äußeres.	feuchtes niedriger.	
13. Juni 1840.		3.	2.				
Morgens 6 Uhr.	27"	841	+ 14.	7	+ 14.	0 1. 2	SED. 11°
9 Uhr.	27"	810	+ 15.	9	+ 17.	8 3. 2	SED. 13°
Mittags 12 Uhr.	27"	800	+ 15.	9	+ 14.	0 0. 2	SED. 15°
Nachmitt. 3 Uhr.	7"	758	+ 15.	3	+ 13.	8 0. 4	SED. 49°
Abends 9 Uhr.	27"	772	+ 14.	6	+ 12.	7 0. 7	SED. 61°
Minimum	+ 12. 7						
Maximum	+ 18. 0						
		(Temperatur)				Ober + 13. 6	
		Ascometris				Wind.	Gewöl.
		Barometer	inneres.		äußeres.	feuchtes niedriger.	
14. Juni 1840.		3.	2.				
Morgens 6 Uhr.	27"	890	+ 11.	9	+ 8.	8 0. 0	SED. 63°
9 Uhr.	27"	982	+ 11.	3	+ 8.	2 0. 4	SED. 77°
Mittags 12 Uhr.	27"	1050	+ 11.	2	+ 8.	5 2. 1	SED. 77°
Nachmitt. 3 Uhr.	27"	1068	+ 12.	8	+ 11.	4 3. 6	SED. 84°
Abends 9 Uhr.	27"	1088	+ 12.	9	+ 9.	4 1. 5	SED. 11°
Minimum	+ 8. 2						
Maximum	+ 11. 6						
		(Temperatur)				Ober + 12. 4	

## Getreide-Preise. Breslau, den 13. Juni 1840.

		Hochster.		Mittlerer.		Niedrigster.	
		2 Rl.	11 Sgr.	2 Rl.	11 Sgr.	1 Rl.	26 Sgr.
Weizen:	2 Rl. 11 Sgr. 6 Pf.	2 Rl. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 3 Sgr. 9 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rl. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 7 Sgr. — Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	1 Rl. 3 Sgr. — Pf.	1 Rl. 3 Sgr. — Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf.